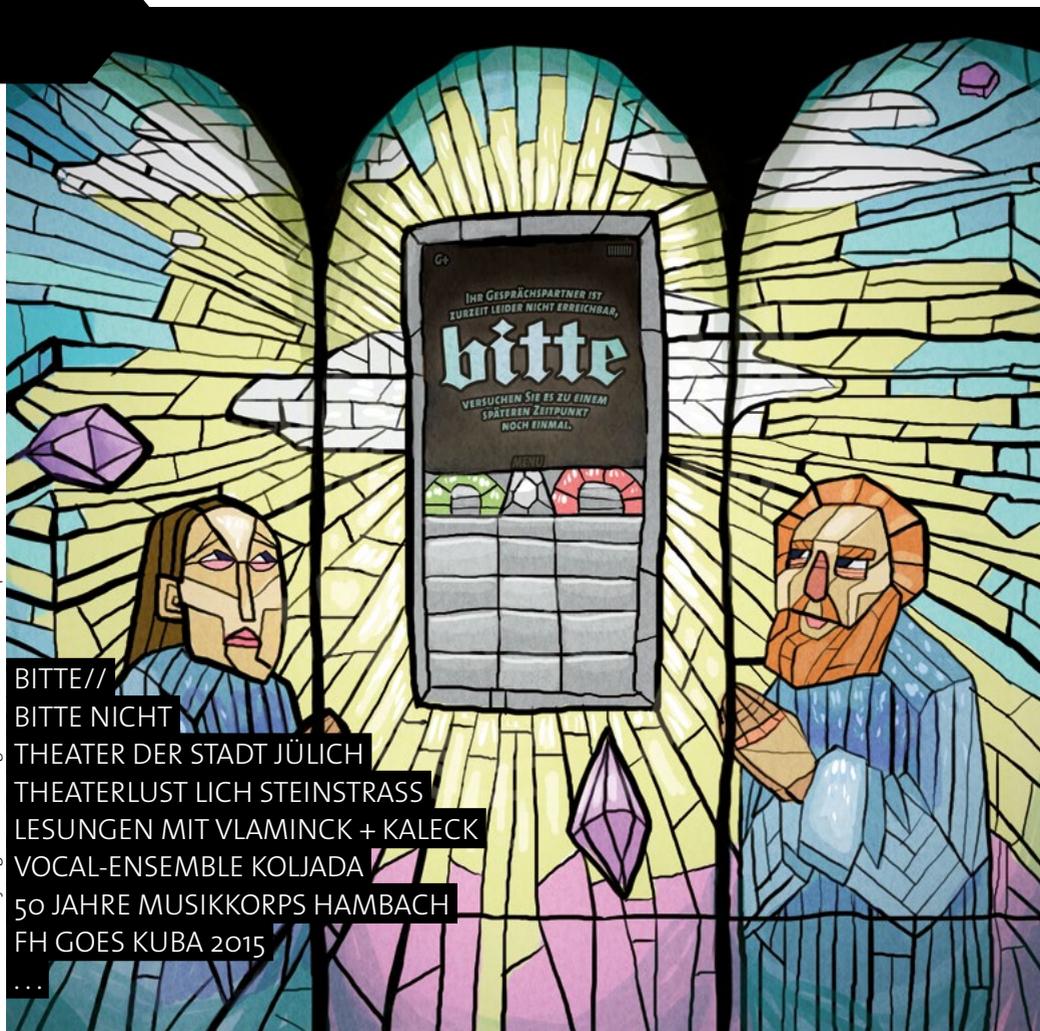


HERZOG

magazin für kultur



BITTE//
BITTE NICHT
THEATER DER STADT JÜLICH
THEATERLUST LICHT STEINSTRASS
LESUNGEN MIT VLAMINCK + KALECK
VOCAL-ENSEMBLE KOLJADA
50 JAHRE MUSIKKORPS HAMBACH
FH GOES KUBA 2015

TITELBILD: la mechkyr-Agentur für Design + Kommunikation / Sophie Dohmen



Verlass dich drauf, Jülich!

DIE NEUEN STABILEN STROM- UND GASTARIFE MIT DER SWJ-PREISGARANTIE SOGAR BIS 2017*.

Die Stadtwerke Jülich sind Ihr verlässlicher Energie- und Wasserlieferant in Jülich. Verlässlich und stabil sind auch die neuen SWJ Strom- und Gastarife, mit denen Sie monate- und jahrelang gut rechnen und planen können.

Denn für den SWJ StabilStrom 2017 und das SWJ FixGas 2016 gilt die SWJ-Preisgarantie* und das bedeutet garantierte Konditionen für die gesamte Laufzeit.

Und, das Beste dabei: die SWJ bietet die beiden Tarife noch einmal günstiger an, als im Vorjahr. Aber das Kontingent ist begrenzt. Schließen Sie deshalb Ihren neuen Vertrag am besten gleich ab.

SWJ – Mit aller Energie für Jülich.

* Ausgenommen von der Preisgarantie ist der variable Preisanteil. Dieser beinhaltet zu diesem Zeitpunkt die folgenden staatlich veranlassten variablen Preisbestandteile: Die gesetzliche Umsatz- und Stromsteuer, die EEG-Umlage, den KWK-Zuschlag sowie die Umlagen nach § 19 Abs. 2 StromNEV, § 17 EnWG und § 18 AbLaV.



Stadtwerke Jülich GmbH | An der Vogelstange 2a | 52428 Jülich
www.stadtwerke-juelich.de

SWJÜLICH
stadtwerke-juelich.de

INDEX //

TITEL	04	< Bitte - Bitte nicht! >
KOLUMNE	07	< Was ich noch sagen wollte... >
MENSCHEN	08	< Hölzernes & Anderes: Vom Physiker zum Holzwurm >
VEREINE	10	< Theater der Stadt Jülich: Frischer Wind in der Stadthalle >
KUNST+DESIGN	12	< Bitten, beten, betteln: Das Zauberwort mit den zwei T >
COMEDY	15	< Tina Teubner: Männer brauchen Grenzen >
THEATER	16	< Grenzlandtheater Aachen: Noch einmal, aber besser > < Theaterlust Lich Steinstraß: Hirn! > < Das Tanztheater-Highlight: Whats Up? Whats App! > < Theater der Stadt Jülich: Die Schneekönigin >
LITERATUR	20	< Bitteschön... eine aktuelle Neuerscheinung zur Jülicher Geschichte > < Gedenken – Erinnerung – Mahnung. > < Dennis Vlaminc: Das Schwarze Sakrament > < Wolfgang Kaleck: Mit Recht gegen die Macht >
FESTIVAL	24	< Science Slam > < Kunst gegen Bares >
MUSIK	27	< Vokal-Ensemble aus der Ukraine: Koljada > < Jubiläumskonzert: 50 Jahre Musikkorps Hambach > < Noiseless Concerts: The Tinline > < FH goes KuBa 2015 >
KINO	32	< Programmübersicht > < Der Staat gegen Fritz Bauer > < 10 Milliarden - Wie werden wir alle satt? > < Er ist wieder da > < Cinema Jenin - Die Geschichte eines Traums > < Alles steht Kopf > < Ich und Kaminski > < Verfehlung > < 45 Years >
TERMINE	43	< Veranstaltungskalender für Jülich und Umgebung >
IMPRESSUM	46	

BITTE



www.herzog-magazin.de
facebook.com/HERZOGmagazin
twitter.com/HERZOGmagazin



Traumwagen.

Schauen Sie sich doch bei uns um.



Mercedes-Benz

SCHÜMANN

Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung
 Elisabethstraße 6-8 | 52428 Jülich
 Telefon 02461 9707-0 | www.mercedes-schuemann.de
www.facebook.com/AutohausSchuemann

► 2014. Montag. Marktplatz. Macchiato.

Ich wartete. Wieder einmal. Hundert- nein tausendmal hatte ich ihm gesagt, dass mich seine Unpünktlichkeit Stunden meiner eigenen Zeit kosten würde. Jedesmal bat ich ihn pünktlich zu

kommen, denn ich hasse es zu warten. Warten macht mich krank. Und so saß ich dort und merkte, wie die altbekannten Muster und Gedanken ineinander griffen und der Prozess begann und war nicht mehr zu stoppen. Meine Freude auf un-

ser rituelles Treffen an jenen Montagen auf dem Marktplatz war wieder weg, meine gute Stimmung löste sich in Sekunden in nichts auf und ich ertappte mich bei solch desaströsen Gedanken, warum immer nur mir das passiert. Beispiel gefällig? Letzte Woche. Date mit Doro, Requisiteurin beim Film. Abgemacht war 19:00 Uhr, Abendessen im Verdi. Ich pünktlich, legte die Rose auf den Tisch und bestellte ein Glas Wasser und wartete. Ich war ein wenig nervös, und diese positive Anspannung steigerte sich minütlich. Nach zwei Minuten schaute ich das erste Mal auf die Uhr, dann auf mein Handy, ist eine Nachricht gekommen, SMS leer, WhatsApp nichts und E-Mail auch nichts. Zwei Minuten später. Die ersten Zweifel finden den Weg in mein Bewusstsein, ich überprüfe den Tag, die Uhrzeit, alles stimmt, ist etwas passiert, wichtiger Termin, Stau, oder was Schlimmes. Aber dann hätte ich längst eine Nachricht. Aus Zweifeln wurden langsam Selbstzweifel, Ablenkung musste her. Carpe tempus, dachte ich und folgte dem Rat meines Bruders. Ich blätterte in einem Kulturmagazin und fand einen Artikel über Danke und Bitte. Dort las ich, dass es das Wort Danke im Hebräischen und vielen anderen primitiven Sprachen gar nicht gibt. Und für das Wort Bitte gab es quasi zwei Worte. Das eine beschreibt den Vorgang des Bittens um etwas, das Vorbringen eines Anliegens und das zweite den viel stärkeren Vorgang, nämlich das Flehen aus einer Not, das Flehen um Errettung. Das Flehen ergibt sich aus der Situation und ist nichts anderes als eine Klage. 25 Jahre nach meinem Abitur mit einem gnadenlosen Mangelhaft im Leistungsfach Religion lese ich diese Zeilen... Meine Gedanken überwerfen sich, ich schaue auf die Uhr und werfe einen Blick durch den Raum. Doro ist nicht in Sicht, wird sie mich sehen, wenn sie hereinkommt, warum gehe ich nicht, 15 Minuten warten reicht, so langsam werde ich sauer.

Ich blättere weiter und vom Dank und der Bitte, vom Lob und der Klage ist es nur ein kleiner Schritt zum Jammern stand dort. Das kenne ich. Ich jammere gern. Irgendwie jammern doch alle. Klaus jammert, weil die Alemannia erneut um den Abstieg kämpft, Markus, weil er unglücklich

in seiner Ehe ist und sie nur noch wegen der Kinder aufrecht erhält, Simone, weil es am Wochenende wieder regnet und es immer am Wochenende regnet, wenn sie frei hat.

Dieses Jammern hat nichts mit Klagen zu tun und nichts mit Flehen um Errettung, denn es will eigentlich keine Veränderung. Es will vielleicht ein wenig Aufmerksamkeit, ein wenig Mitleid, man möchte mit dabei sein beim allgemeinen Jammern. Und am Wochenende steht Klaus wieder im Block 3, Markus ist zu Hause und mäht den Rasen und Simone liegt in der Therme und genießt die Sauna. Wer jammert, signalisiert letztlich, dass alles so bleiben soll, wie es ist.

Ich jammere heute nicht mehr, beschliesse ich, ich gehe. Doch in diesem Moment holt mich die Kellnerin aus meinen Gedanken und fragt, ob ich auf eine Frau warte. Ich schaue sie überrascht an. Sieht man mir das schon an, denke ich und antworte mit ja. Hier ist ein Anruf für Sie, sagt sie und reicht mir das Telefon.

Doro ist dran und entschuldigt sich, sie habe die Zeit vergessen und ihr Handy, sie waren in Belgien unterwegs und hatten einen unendlichen Stress. Sie könnte es bis 20:15 Uhr schaffen, sie müsse noch schnell unter die Dusche und dann wäre sie schon fast da, aber lieber wäre es ihr, wenn wir das Date verschieben, da sie ziemlich k.o sei. Für diese Bitte hatte ich in diesem Moment kein Ohr und ich bat sie sich zu beeilen, ich würde gerne weiter auf sie warten.

Das war eine schlechte Entscheidung, denn als Sie kam, war sie wirklich k.o. Und das einzige was sie überzeugend von sich gab, war eingetübtes Jammern, über ihren Job und das Warten auf Aufträge, über ihre schlechte Bezahlung, ihre Mitbewohnerin und deren Männerbesuche und und und. Weder die viel zu schwere Pasta noch der vollmundige Rotwein vermochten diesen Abend zu retten.

Endlich. Jules, mein Zwillingbruder betrat schwungvoll das Café, begrüßte mich, setzte sich, bestellte per Handzeichen das Übliche. Ja, Zwillingbruder. Kaum vorstellbar, da nicht sichtbar. Zweieigi eben. Extrem selten. Völlig unterschiedlich und doch passend. Er der große Bruder, ich der kleine Jim. Meine Mutter hat die Namen aus-

gesucht, inspiriert von diesem Jahrhundertfilm von Francois Truffaut. Und so sind wir in mancher Hinsicht wie unsere Namensgeber, der eine ruhig, der andere unruhig, der eine sesshaft, der andere sprunghaft, der eine pünktlich.

Er überschüttet mich mit Fröhlichkeit und fragt gespannt nach meinem Date und ich erzähle ihm, das das Interessanteste daran die Erkenntnis war, dass Jammern nicht hilft und deshalb wollte ich mich nicht beklagen. Er schaut enttäuscht und ein Anflug von Entnervtheit ist zu sehen. Ich fahre schnell fort und erkläre ihm, dass dieses „sich beklagen“, diese reflexive Form des Verbs, es zu Luthers Zeiten noch nicht gegeben hat. Jammern erscheint in den Wörterbüchern des frühen 20. Jahrhunderts lediglich im Sinne der religiösen Totenklage. Erst durch den Siegeszug der Psychologie und dem wissenschaftlichen Glauben daran, dass sich der Mensch durch bloßes Reden selbst kurieren kann, ist das Jammern in der Welt, und in Deutschland hat es die Ausmaße eines monotonen Grundrauschens des Alltags erreicht. Er versteht sofort und bestätigt meine Gedanken. Um das herauszufinden musstest du dich mit Doro treffen und das Date in den Sand setzen. Diese Erkenntnis hättest du einfacher haben können. Aber das mit dem Grundrauschen gefällt mir. Aber ob die Psychologie, die schwarze Pädagogik, der Absolutismus oder der Verlust der menschlichen und religiös geprägten Rituale daran Schuld ist, ist doch eigentlich egal. Fakt ist, es ist da, wie das Summen der Autobahnen und das Gefühl der Klimaerwärmung. Und man kann nur selber etwas dagegen tun und die Hoffnung nicht verlieren.

Und dann rutschte er von seinem Stuhl und hörte auf zu atmen. Ich dachte nur bitte, bitté nicht und wusste doch sofort, was los war und kann mich doch an nichts mehr erinnern. Irgendwann ließ der Schock nach, der Notarzt stellte nur noch den Tod fest und plötzlich saß Doro neben mir. Weinend sagte sie, Jules habe sie zu einem Update mit mir hier herbestellt.

2015. November. Nebel. Nacht.

Vor 16 Monaten hat mein Bruder, ja was hat er eigentlich. Mir fällt schwer es zu beschreiben, al-

les trifft es und trifft es nicht richtig. Er ist nicht gestorben oder von uns gegangen, er ist ja irgendwie noch da, ständig, jeden Tag, jede Minute und ich bin nach wie vor wütend auf ihn und unendlich dankbar. Ich verfluche das Schicksal und flehe ins Nichts.

Doro hat mir alles erzählt, was an diesem Tag, in diesem Moment im Café passiert ist, dass ich wie ein Wilder getobt habe, geschrien habe und rumgelaufen bin. Völlig überdreht. Das Seltsame ist, wenn ich mich erinnere, dann ahne ich diesen einen Moment, in dem ich seine Hand hielt und wir uns lange ansahen und wir miteinander sprachen, ohne Worte, er sagte er gehe, aber er bliebe aber in meiner Nähe, ich wüsste, wie ich ihn finde und ich sollte Doro nochmal treffen. In diesem Moment erlebte ich zwei Welten, mein Körper im Rausch der Adrenalinausschüttung und mein Geist unterwegs in einer anderen Dimension. Ein Moment des größten Schmerzes und ein Moment ganz großer Ruhe und Kraft.

2016. Montag. Marktplatz. Macchiato.

Ich sitze im Café und ich warte nicht. Nicht mehr. Mittlerweile ist er immer pünktlich.

► CK



WAS ICH NOCH SAGEN WOLLTE...

► Manchmal ist das ja so eine Sache mit Bitte und bitte. Also mit der Bitte um etwas und/oder an jemanden, die ohne das Wörtchen „bitte“ in den wenigstens Fällen als solche zu identifizieren und zu erfüllen ist. Manchmal aber doch. Das hängt letztlich immer von Sender und Empfänger ab. Wenn also jemand auch ohne das Wörtchen „bitte“ ein Anliegen oder einen Wunsch äußert („Ich könnt` jetzt einen Kaffee brauchen!“), ist das in den Ohren von Empfängern, die unter vorauseilendem Hilfsgehorsam leiden, einfach eine nur noch nicht laut gewordene stille Bitte und der Finger quasi schon am Kaffeemaschinenknopf. Das andere Extrem ist das eindringliche, inständige Bitten („Ich möchte bitte noch nicht nach Hause!“/„Ich möchte bitte sofort nach Hause!“/„Ich möchte das bitte, bitte nicht!“/„Ich möchte das bitte, bitte doch!“). Wenn hier heißes Verlangen auf taube Ohren stößt, nervt die offensichtliche Erfolgslosigkeit des Bittens unter Umständen nicht nur Sender und Empfänger, wie jede(r) bestätigen kann, der schon einmal abendliche Kämpfe auf dem Kinderspielplatz miterleben durfte. Als ich meinen Junior einst nach einem „Wir gehen jetzt nach Hause!“/„Ich möchte bitte noch spielen!“-Gerangel einmal ernsthaft fragte, was er sich von diesem Theater verspreche, erläuterte er mir mit ebenso ernstem Blick: „Ich muss nur oft genug bitte-bitte sagen, dann wird aus Deinem Nein meistens ein Ja.“ Dies sollte nicht nur für einige Zeit das letzte Mal gewesen sein, dass ich mich habe umstimmen lassen, sondern auch eine Lektion fürs Leben. Für beide. Überhaupt ist das mit dem richtigen Bitten gar nicht so einfach. Wenn ich jemanden um etwas bitte, ist es etwas, das er meiner Einschätzung nach durchaus könnte, ohne meine Bitte aber wahrscheinlich gerade nicht tun würde. Sonst würde er es ja tun und ich nicht drum bitten müssen. Um Blumen zu bitten ist vielleicht möglich, aber unsinnig. Um Verzeihung zu bitten ist dagegen niemals unsinnig, aber manchmal nicht möglich. Manch einer bittet gern für andere, aber



nicht für sich selbst. Wer Abbitte leistet, tut das ausschließlich für sich selbst. Und zum Bittsteller wird man meist sitzend ganz automatisch mit Betätigung der Rückrufbittentaste am Telefonapparat. Oder auch in der Kirchenbank. Der Wortherkunft nach hat bitten nämlich auch etwas mit gebeugten Knien zu tun, also krümmen, beugen, plagen, drücken, drängen, zwingen. Beten, Betteln und Bitten sind zumindest in der deutschen Sprache verwandt. Das englische „Please“ ist bei mir unvermeidlich verknüpft mit der Erinnerung an eine unerbittlich geführte Debatte mitten in den 80ern mitten in Mecklenburg-Vorpommern. Ohne Zugriff auf die Bravo samt ausgedruckter Liedtexte oder Plattencover rein auf das Hören beim Feindsender angewiesen, (be)kriegen sich zwei beste Freundinnen in die Vokuhila-Haare, wann immer Sting von „The Police“ sich mitten im Song „Every Breath You Take“ die Seele aus dem Hals plärrt mit nur einem Wort: „Please!“. Ich kann mich nicht mehr erinnern, wer von uns beiden stattdessen immer „Peace!“ hörte und jede von uns die andere anbettelte, ihr doch zu glauben. Doch letztlich eröffnete uns die Kombination aus unserem im Duett geschmetterten „Please!“/„Peace!“ die größte Bitte, das größte Gebet, der sehnlichste Wunsch, den ein jeder Mensch äußern kann: der um den Frieden in unserer kleinen und der ganzen großen Welt...

► Gisa Stein

HÖLZERNES & ANDERES:

VOM PHYSIKER ZUM HOLZWURM

► Viele Jülicher werden sich erinnern: Anfang 2014 hat nach fast 20 Jahren ein Jülicher Kultladen für immer seine Tore geschlossen. Die Rede ist von Hölzernes & Anderes oder auch bekannt unter dem Namen „Der Froschkönig“ unter der Führung von Ulla und Hans Peter Schumacher. Was viele wiederum vielleicht nicht wissen, die Firmierung Hölzernes & Anderes bestand schon ein ganzes Jahrzehnt früher und hat auch weiterhin Bestand. Inhaber ist und bleibt eben jener Hans Peter Schumacher. Gebürtig stammt dieser aus Bergisch Gladbach. Dort wuchs er als eines von zwei Kindern auf. Mitte der 70er Jahre verschlug es ihn zum Studium der Physik Technik nach Jülich. Nach seinem Abschluss 1979 bereiste er für ein Jahr die Welt und kehrte dann in die Herzogstadt zurück. Es folgten ganz geradlinig über vier Jahre in der Physik Forschung für die Uranit Jülich. Während dieser Zeit lernte er dann bei Freunden in Jülich seine spätere Frau Ulla kennen, die wie sich an diesem Abend überraschender Weise herausstellt, ebenfalls aus dem Bergischen kommt, nur 30 Kilometer von seinem Geburtsort entfernt. Drei Jahre später, 1987 heirateten die Beiden.



So weit, so erwartbar... hätte Hans Peter seiner Ulla nicht just in dem Moment als sie mit gepackten Kisten zum Einzug vor der Tür stand mitgeteilt, dass er den festen und sicheren Job als Physik-Ingenieur an den Nagel hängen würde, um ab sofort in Holz zu machen und somit sein Hobby zum Beruf. Auf die Idee gebracht hatte ihn einer seiner WG Mitbewohner in Hambach, wo er zu dieser Zeit wohnte. Der verdiente sich neben dem Studium durch den Verkauf von Töpferware für eine große Töpferei etwas dazu. Das müsste, so die Überlegung der Beiden, doch auch mit hochwertigen Holzprodukten gehen. Glücklicherweise ist seine Frau trotzdem bei ihm eingezogen. 1985 wurde also von den Ersparnissen eine gute Dekopier-Säge gekauft und die Produktion in Keller und Garage gestartet. Erste Produkte waren Rollermäuse, Spieltiere für Kinder und natürlich auch schon Frühstücks- und Küchenbretchen in allen Formen und Größen.

An seinen allerersten Markt erinnert sich Hans Peter Schuhmacher nicht mehr, so als wäre das alles keine große Sache gewesen. Sicher ist aber, dass in diesem ersten Jahr auch schon der Weihnachtsmarkt in Bergisch Gladbach dabei war, auf dem die Familie seit nunmehr 30 Jahren vertreten ist. Eine richtige Tradition also. Ab diesem Zeitpunkt läuft alles wieder relativ geradlinig. Es wird geheiratet und zwei Söhne vervollständigen die Schumachers. Interessanterweise treten die beiden mittlerweile erwachsenen Söhne eher in die ursprünglichen Fußstapfen des Vaters und arbeiten in der Wissenschaft bzw. studieren Naturwissenschaftliches. Sein Beruf sei aber auch schwierig mit Familienleben zu vereinbaren, da man ja doch an vielen Wochenenden im Jahr unterwegs sei, sagt Hans Peter Schumacher verständnisvoll.

Zehn Jahre gingen nach der Gründung von Höl-

Fotos: privat



zernes & anderes ins Land, bevor 1995 zunächst noch in der Düsseldorfer Straße das feste Ladenlokal unter gleichem Namen eröffnet wurde. Gedacht war der Laden als Altersvorsorge, wenn man aus gesundheitlichen Gründen mal nicht mehr auf Märkte fahren können würde. Doch dann kam das Internet und der Siegeszug des Online-Handels und mit ihm das Sterben der Innenstädte und der Untergang vieler kleiner lokaler Läden. Menschen entscheiden sich leider zunehmend eher für den bequemeren und günstigeren Online-Kauf und gegen den kompetenteren und kundenfreundlicheren lokalen Handel.

Hans Peter Schumacher bedauert dies. Aber wichtiger für ihn war all die Jahre die Gestaltung neuer Produkte, die Verwirklichung seiner Ideen in seiner eigenen Werkstatt, der Umgang mit dem Material Holz und der Verkauf auf Kunsthandwerker- und Weihnachtsmärkten, die Kultur- und Ritterfeste, das lag ihm am Herzen. Für ihn zählte immer der direktere Kontakt zu den Menschen, das Gespräch und das Interesse an seinem Handwerk. Und das war auf den Märkten eher der Fall. Heute verkauft er in seinem kleinen, wirklich hübschen Hofladen Artikel, die aus seiner Werkstatt stammen und einzigartig sind. Und fährt wie schon die letzten 30 Jahre weiterhin auf seine Märkte.

Aber auch hier ist mittlerweile die Veränderung spürbar. Zum Vergleich muss er heute doppelt so viele Termine wahrnehmen bei zum Teil einer dreimal so großen Fläche, um ein vergleichbares Ergebnis zu erzielen.

Wenig Zeit fürs Familienleben, aber das kennt man innerhalb der Familie schon. Auf die Frage, wann er denn gedenke in Rente zu gehen, antwortet er: Da gäbe es keinen Zeitpunkt – Open End sozusagen.

Wer Lust hat hochwertige, außergewöhnliche Holzprodukte einzukaufen, der kann gerne im Hofladen vorbeischaun. Übrigens genau neben dem Kartoffelbauernhof von Hans Schüller. Das ließe sich doch sicher super verbinden.

Die Adresse lautet Jülicher Str. 19 in Jülich-Wellendorf. Geöffnet ist jeden Freitag von 14 – 18 Uhr, nach telefonischer Absprache (02463-3371) oder einfach, wenn sich die großen Windräder drehen und das Hoftor einladend offen steht.

► Andrea Eßer

► HÖLZERNES & ANDERES

Jülicher Str. 19, Jülich-Wellendorf | Öffnungszeiten:
FR 14:00 - 18:00 Uhr oder nach telefonischer Absprache | 02463 - 3371 | www.hoelzernes.de



Foto: Marcel Kanehl

THEATER DER STADT JÜLICH:

FRISCHER WIND IN DER STADTHALLE

„Na, wer ist denn das?“, hörte man kürzlich die verwunderten Besucher des Jülicher Theaters fragen, als zehn junge Menschen in schwarzen T-Shirts mit dem Logo der Stadt Jülich die alt ehrwürdige Stadthalle belebten. Mit freundlich charmantem Lächeln empfingen sie die Gäste nicht nur am Eingang, sondern auch an der Garderobe, am Sektstand sowie am Einlass.

Und, um wen handelt es sich nun? Das sind die Mitglieder des neuen Theaterensembles „Theater der Stadt Jülich“, das bald schon auf der Bühne der Stadthalle Premiere feiern wird. Ein neues Jülicher Theater? Ja, denn dass Jülich für eine Stadt dieser Größe über eine außerordentliche Ausstattung verfügt, mag sich zwar nicht jeder

stets vergegenwärtigen, ist aber Fakt. Welche Stadt mit knapp über dreißigtausend Einwohnern verfügt schon über: Eine Hochschule, ein Krankenhaus, eine Zitadelle, ein Museum, ein Freibad, ein Hallenbad, eine Musikschule, zwei Autobahnauffahrten, einen historischen Stadtkern nebst ruhmreicher Historie, einen Brückenkopf-Park, einen Kulturbahnhof und so weiter und so weiter. Da fehlte noch etwas: Ein eigenes Theater!

So dachten zumindest die Macher des neuen Theaters der Stadt Jülich, das noch in diesem Jahr seine erste Produktion auf die Bühne der Stadthalle bringen wird. Ein Einfall, der im ersten Augenblick wie eine Schnapsidee wirkt, vor allem vor

dem Hintergrund klammer kommunaler Kassen, ließ die Macher des neuen Jülicher Theaters nicht mehr los. Und so trugen Andrea Royé und René Blanche, die beiden Leiter der Aachener Schauspielschule ihre Idee im Kulturbüro vor. Mit Unterstützung der Dezernentin Katarina Esser und dem Leiter des Kulturbüros, Christoph Klemens entstand die gemeinsame Initiative „Theater der Stadt Jülich“.

So entsteht mit den Absolventen der Schauspielschule, verstärkt mit den Dozenten ein professionelles Ensemble, das in diesem Jahr die erste Produktion auf die Bühne der Stadthalle bringen wird.

Regie führt die bekannte Moskauer Diplom-Regisseurin Olga Romanovskaya. Viele Jahre war sie als Hochschuldozentin am Wachtangov Theater in Moskau tätig. Später gründete sie als Prorektorin die Staatliche Musik- und Kunsthochschule für Bildende und Darstellende Kunst in der russischen Hauptstadt. Seit zwei Jahren ist sie nun schon Dozentin für Schauspielmethodik an der Aachener Schauspielschule.

Und was wird nun gespielt? Darüber wurde lange beraten und diskutiert. Um möglichst alle Jülicher Theaterfreunde anzusprechen, entschied man sich für eine Familienvorstellung von Hans-Christian Andersens Märchenklassiker „Die Schneekönigin“. Die künstlerische Leiterin der Aachener Schauspielschule Andrea Royé sowie Schulleiter und Co.-Regisseur René Blanche verstärken das Ensemble in den Rollen der Schneekönigin und des Raben. Ganze zwei Produktionen soll das junge ambitionierte Profitheater von nun an jährlich auf die Bühne der Stadthalle bringen. Seit August wird gelesen und geprobt, Text gelernt, Bewegungen und Gänge einstudiert, Kostüme entworfen und geschneidert, Requisiten gesucht, die Bühne entworfen und vorbereitet, ein Techniker gesucht und und und. Bis zur Premiere der Schneekönigin am 29. November scheint noch viel Zeit, doch mit jedem Tag scheint auch die Arbeit mehr und mehr zu werden und irgendwann kommt dann auch noch das Lampenfieber...

► Renato Bianco



Fotos: Marcel Kanehl



BITTEN, BETEN, BETTELN

DAS ZAUBERWORT MIT DEN ZWEI T

► Bitte, das Zauberwort mit den zwei T, ist heute mehr oder weniger zur Gewohnheit geworden. Das kommt uns ganz selbstverständlich über die Lippen, eine Amerikanisierung des Alltags, wie offener Hemdkragen, Umarmung und Deos. Das ist gut, Freundlichkeit beschwingt. Nur manchmal taucht das im Satzbau auf, wenn es da gar nichts zu Bitten gibt. So bittet mich das Finanzamt um eine Nachzahlung und legt mir gleich im darauf folgenden Satz die Konsequenzen dar, sollte ich dieser Bitte bis zum Fälligkeitstermin nicht nachgekommen sein. Eine schnörkellose Forderung wäre mir da im Interesse der Sprache dann doch lieber.

Schließlich ist das Bitten eine der großen Gesten der abendländischen Bildsprache, meist findet es auf den Knien statt und es hat auch ein Komplementärbild - das Teilen. Und immer hat es die ganz großen Themen. Man kann um sein Leben, aber nicht um Schokolade bitten. Um Schokolade betteln tut mein Hund und jemanden als Bettler zu bezeichnen, das spricht ihm auch die wirkliche Not ab, sonst wäre er ein Bittender und das hört sich auch gleich besser an.

Not lehrt Beten, wer geht schon gerne auf die Knie. Niemand will an seine Grenzen geführt werden und so ist der Bittende ein Urbild, welches uns bei den Wechselfällen des Lebens beisteht. Wir sind dann an diesen Grenzen, wenn wir sie schon nicht umgehen können, zumindest nicht allein. Das Bild steht uns bei, wir werden nicht ausgeschlossen und bleiben ein Teil des menschlichen Panoramas.

Das „Tat-Twam--Asi - das bist Du“ ist einer der Kernsätze der Upanishaden und meint, das was

ich im Außen erblicke, ist eine Widerspiegelung meines Innenbildes. Der Bittende außen ist immer der Bittende in mir und verachte ich ihn als Bettler und schließe ihn aus, dann schließe ich mich selber aus. Die orientalischen Märchen sind voll von Bettlern, die einmal Wesire oder Kalifen waren und auch die Götter klopfen als Bettler verkleidet an die Tore, um die Herzen der Bewohner auf die Probe zu stellen. Das Thema ist so zeitlos wie es seine eigene Aktualität hat.

Da wir als Menschen Phantasie besitzen, haben wir auch Wünsche, dazu brauchen wir keine Not. Wünsche kann ich mir erfüllen, eine Bitte wird mir gewährt. In der Geschichte vom Fischer und seiner Frau bittet der im Netz gefangene Butt den Fischer um sein Leben. Der Fischer gewährt ihm die Bitte und lässt ihn frei. Als die Frau des Fischers davon hört, schimpft sie, dass er den Fisch so ohne einen Handel hat ziehen lassen. Sie hat schließlich auch ihre Wünsche und sie schickt den Fischer noch einmal an den Strand, um dem Butt im Gegenzug eine bessere Hütte abzuverlangen. Da wir uns in einem Märchen befinden, sieht sich der Butt in der Schuld und gewährt die Bitte. Bekanntlich ist das nur der Anfang der Ge-

schichte und das: „Manntje, Manntje, Buttje, Timpe Te, Buttje in der See, myne Fru de Ilsebill will nich so, as ik wol will“ hallt von nun an mit immer neuen Wünschen über das Meer, oder wie Wilhelm Busch es sagt: „Ein jeder Wunsch, wenn er erfüllt, kriegt augenblicklich Junge“.

Im Orient bittet man Allah, er möge einen vor der Erfüllung der eigenen Wünsche bewahren und wenn wir vor dem Sperrmülltermin durch den Ort gehen, so bekommen wir ein anschauliches Beispiel davon, was damit wohl gemeint sein könnte. Da wäre ein Teilen befriedigender gewesen. Doch wenn diese Attribute über mein Dazugehören, mein Status, über Respekt und Reputation entscheiden, dann können sie durchaus zum Gegenstand einer Bitte werden. „Oh Lord won't buy me a Mercedes Benz, my friends all drive Porsches ...“ , wie uns Janis Joplin das á capella und mit einem abschließenden, Kobold hielten Lachen vorträgt.

Das Bitten verbindet sich gerne mit Gelübden und der gewährten Bitte werden von noch in Traditionen fußenden Kulturen Gnadenbilder und Votivtafeln aufgestellt. Eine erfüllte Bitte trans-

zendiert, sie kann weithin ausstrahlen, sie korrespondiert mit dem Wunder, von dem wir, bei aller Aufgeklärtheit, nicht ganz lassen können. Das Außerkraftsetzen von Ursache und Wirkung bewegt ganze Pilgerzüge des Bittens auf dem Weg nach Lourdes oder Fatima und schwächelt der Dachverband der Transzendenz, dann wuchern Wunderglaube und Hokuspokus, da wird gezoct und im Trüben gefischt. Schon unser Nationalheld Faust will diese Hebel in den Griff bekommen, er studiert die Geheimlehren, beschwört obscure Helfer und seine Antwort auf die Gretchenfrage, wie er es denn mit der Religion halte, fällt logischerweise negativ aus. Aber auch das Gretchen ist da nicht gefeit, ihr Stoßseufzer, „am Golde hängt doch alles, zum Golde drängt doch alles“, ist sprichwörtlich. DAX, Lotto und Pferderennbahn sind unsere aufgeklärten Gnadenorte. Hier hat so mancher schon sein Wunder erlebt. Also halten wir uns lieber an Wilhelm Busch und uns zurück.

► Dieter Laue



Abbildung: Sophie Dohmen



Abb. zeigt Sonderausstattungen.

DER NEUE ASTRA

**...UND DAS NEUE HAUS.
BESUCHEN SIE UNS!**



Wir leben Autos.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 7,3 – 5,1; außerorts: 4,5 – 3,8; kombiniert 5,5 – 4,3;
CO₂-Emission, kombiniert: 128 – 99 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007), Effizienzklasse C – A

ThÜLLEN

Auto Thüllen Jülich GmbH & Co. KG · Dürener Str. 35 · 52428 Jülich
Tel. 0 24 61/6 96-0 · www.thuelen.de

Eventplanung & Konzepte
Büfett · Getränke & Service
Menü & Flying Büfett
Geschirr · Besteck & Equipment
eigene Soßen & Delikates

Plantikow
Event Catering GmbH

Helmholtzstraße 6 • 52428 Jülich
Fon (02461) 40695 - 50
Fax (02461) 40695 - 55
E-Mail info@service-catering.de
www.service-catering.de

« Ihr Event ist nur so gut,
wie er geplant ist »



COMEDY

TINA TEUBNER:

MÄNNER BRAUCHEN GRENZEN

LIEDER, KABARETT,
ERZIEHUNGSRATGEBER

■ Vergessen Sie alle Selbsthilfebücher, die Sie zur Rettung Ihrer Beziehung bislang zu Rate zogen! Tina Teubner, begnadete Komikerin, überirdische Musikerin, Kernkompetenz auf dem Gebiet des autoritären Liebesliedes, lebt in Köln als alleinerziehende Ehefrau. Gereift durch zahllose Ehejahre weiß sie, dass nur eine entschiedene Hand zum Glück führt: Warum soll das, was für die Kinder gut ist, nicht auch für den Mann gut sein? Dieser Abend wird Ihnen die Augen öffnen. Mit ihrer rasiermesserscharfen Intelligenz, ihrem unwiderstehlichen Humor und ihrer weltumfassenden Herzenswärme tackert sie dem Publikum ihre Wahrheiten in Hirn, Herz und Gehörgang. Am Klavier: Ben Süverkrüp, der sich vorgenommen hat, als Ein-Mann-Kapelle die Berliner Philharmoniker in den Schatten zu stellen. Weil Tina Teubner von Geburt an die Grenzüberschreitung praktiziert, wird es zwischendurch grenzenlos albern. Grenzenlos wehmütig. Grenzenlos mitreißend. Aber immer hemmungslos wesentlich.

Die Presse schreibt: „Tina Teubner war, ist und bleibt die aufregendste, nachhaltigste und unterhaltsamste Frau der deutschen Kleinkunstszene.“ „Das hochprozentige Gegengift gegen die Langeweile.“ „Zwei Stunden Tina Teubner sind so schön wie die erste Liebe und so wirksam wie zwei Jahre Couch. Hingehen!“

AUFFÜHRUNG | MI 04|11

Stadt Jülich / Kulturbüro & Kultur im Bahnhof e.V. | **KuBa Jülich** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | VVK 17 € zzgl. Geb. | AK: 20 €

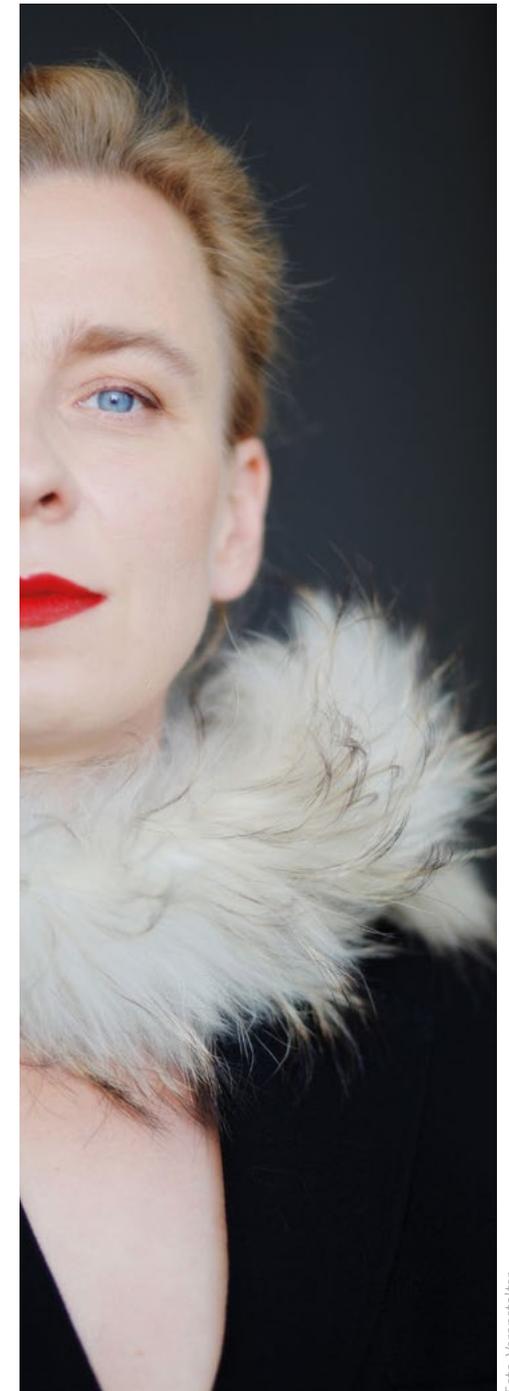


Foto: Veranstalter



Foto: Veranstalter

GRENZLANDTHEATER AACHEN:

NOCH EINMAL, ABER BESSER

KOMÖDIE VON MICHAEL ENGLER

► Früher waren sie arm, aber glücklich. Jetzt leben Thomas und Vera im Luxus, weil er mit gefälligen Romanen gut verdient. Ihre Beziehung ist allerdings am Ende, Vera will die Scheidung und die Hälfte des Vermögens. Die Situation eskaliert, als zwei Anwälte auflaufen. Doch ein Unfall ändert alles: Thomas verliert das Gedächtnis, fühlt und benimmt sich wie ein Jugendlicher und beginnt quasi noch einmal von vorn – auch mit Vera. Macht er diesmal alles besser?

„Noch einmal, aber besser“ ist nicht nur eine spritzig-frische Komödie über eine gescheiterte Ehe und einen Scheidungskrieg der ganz besonderen Art, sondern auch eine Komödie über die zweite Chance im Leben beziehungsweise in der Ehe. Dabei hat Michael Engler dieses Stück mit einem giftigen Schlagabtausch ausgestattet, der für viel Witz und Dynamik sorgt.

„Diese Komödie hat Biss. Sie ist intelligent, tur-

bulent, skuril und manchmal erschreckend realistisch (...) Komödien zum Thema ‚Frauen und Männer‘ gibt es viele, manche davon sind sogar richtig gut - zu ihnen zählt dieses Werk, das Regisseur Stemann von Anfang an mit einem sicheren Gefühl für Tempo blitzende Dialoge, Wortwitz und sicherer Personenführung umgesetzt. (...) Euphorischer Applaus.“

AN/AZ Kultur, 24.09.2015

AUFFÜHRUNG | FR 06|11

Stadt Jülich / Kulturbüro | **Stadthalle Jülich** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | VVK: Buchhandlung Fischer und unter www.juelich.de

THEATERLUST LICHT STEINSTRASS:

HIRN!

PROBEN FÜR GRUSELKOMÖDIE
LAUFEN AUF HOCHTOUREN

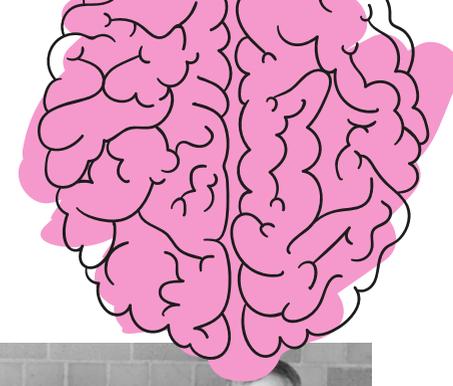


Foto: Veranstalter

► In diesem Jahr steht für die Gruppe Theaterlust eine Gruselkomödie auf dem Programm: Hirn! Das Labor der Dr. Franka Stein.

„Zum Schießen komisch“, „exzellente Unterhaltung“, „ein Stück mit absoluter Lachgarantie“: Das Lob der Presse und die Begeisterung des Publikums sind gewiss, wenn die Komödien von Sabine Misiorny und Tom Müller zur Aufführung kommen. Und ihre neueste Schöpfung verspricht, nicht minder erfolgreich zu werden.

In der schrägen Grusel-Horror-Komödie Hirn! sucht Dr. Franka Stein den perfekten Ehemann. Das Gehirn von Einstein hat sie schon – fehlt nur noch der dazu passende Adoniskörper. Die „Unterstützung“ von Frankas Assistentinnen Ignatia und Innocentia macht jedoch selbst aus dem einfachsten Plan ein katastrophales Chaos – ganz zu schweigen von gestrandeten Staubsaugervertretern, verirrten Hochzeitsplanern und fatal getimten Stromausfällen.

Wer im nun losbrechenden komödiantischen Chaos Braut ist, wer Bräutigam (und

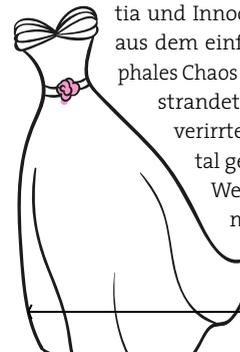
in wessen Kopf das geniale Hirn letztendlich landet) – das ist noch lange nicht gesagt...

Ob Kaffee-induzierte Blaseschwäche, begriffsstutzige Mönche oder zwerchfellerschütternd aneinander vorbei gehende Dialoge: Im rasanten Karussell der Verwechslungen, Verwirrungen und halsbrecherischen Slapstick-Situationen bleibt garantiert kein Auge trocken.

Mit bewährt überdrehtem Humor und einem kräftigen Schuss von Splatter-Persiflage lassen Müller und Misiorny in „Hirn!“ die titelgebenden Organe, Hochzeitskleider und Schädeldecken durch die Gegend fliegen – ein Stück, das wieder einmal einen höchst unterhaltsamen Abend mit reichlich Wort- und Situationskomik verspricht.

AUFFÜHRUNG | FR 06|11

TheaterLust Licht Steinstraß | **Andreashaus Licht Steinstraß** | 20:00 Uhr | weitere Vorstellungen: 08|11 - 17:00 Uhr | 13|11 - 20:00 Uhr | 14|11 - 19:00 Uhr | 15|11 - 17 Uhr | Restkarten unter 56603 oder 349164 | Restkarten für die Veranstaltungen gibt es unter 02461/ 56603 oder 349164





Damenstudio
med. Sports Ladies

Mit Motivation zum Erfolg.

Wir aktivieren Sie mit qualifizierter Betreuung, Einfühlungsvermögen und einem respektvollen Umgang.

Wo Frauen sich wohlfühlen!



www.sportsladies.de

med. Sports Ladies
An der Vogelstange 192
52428 Jülich
Tel.: 0 24 61 - 93 15 57

Mo - Fr	09 ⁰⁰ - 12 ⁰⁰ Uhr
Mo, Mi, Do	16 ⁰⁰ - 20 ⁰⁰ Uhr
Di, Fr	15 ⁰⁰ - 19 ⁰⁰ Uhr
Sa	10 ⁰⁰ - 13 ⁰⁰ Uhr

THEATER

DAS TANZTHEATER-HIGHLIGHT:

**WHATS UP?
WHATS APP!**



Foto: Veranstalter

Ein Musical zum Lachen, Schmunzeln und Nachdenken, spektakulär und einzigartig. 50 Jugendliche aus dem Tanztheater Aldenhoven haben sich gemeinsam mit 5 Choreographen des Tanztheaters mit dem Pro und Contra der digitalen Kommunikation auseinander gesetzt und die Thematik in ein buntes, spannendes und bewegendes Tanz- und Darstellungsstück verpackt. Die Darsteller im Alter von 13- 18 Jahren gehören zur Social Web Generation und finden sich in der Thematik wieder. Ein Leben ohne Technik ist kaum mehr vorstellbar. Smartphone, Facebook, Computerspiele und Whats App sind die ständigen Begleiter von Kindern und Jugendlichen. Wer kennt das nicht? Menschen die durch Fußgängerzonen laufen und den Blick nicht von ihrem Handy lassen können, Stöpsel in den Ohren, laute Telefongespräche und der ständige Fokus auf den Display. Schülergruppen, die zusammensitzen und gleichzeitig Textnachrichten verschicken, das Smartphone am Mittagstisch, bei den Hausaufgaben, posten, liken, spielen und schauen was die Anderen so machen. Die Stars sind wir selbst! In Filmen, bei Facebook, Internetspielen und YouTube. Immer vernetzt – immer erreichbar. Die Jugend von heute ist extrovertiert, fortschrittlich, informiert und weltoffen. Das ist super, aber was ist, wenn die Zeit im Netz abhängig macht?

Lisa Freudenthal und Kira Farber sind tolle Schauspielerszenen und starke Songs entstanden, eingebettet in ein Feuerwerk der verschiedenen Tanzstyles, wie Hip Hop, Streetdance, Breakdance, Modern Jazz, Lyrical und experimenteller Tanz.

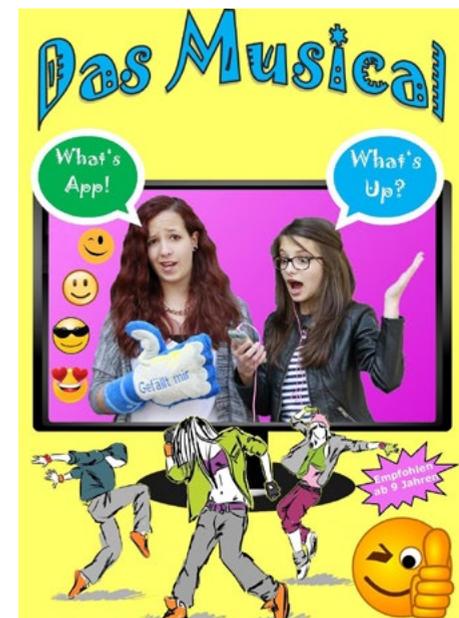
TANZTHEATER | SA 14|11

Tanztheater Aldenhoven | **PZ Gymnasium Zitadelle Jülich** | 18:00 Uhr | 8 € Kinder / 10 € Erwachsene | VVK: Schreibwaren Bielitz, 02464/2441 |

WEITERE AUFFÜHRUNGEN

SA 14|11 | 15:00 Uhr für Schulklassen
SO 15|11 | 17:00 Uhr

Foto: Veranstalter



Wer kennt das nicht? Menschen die durch Fußgängerzonen laufen und den Blick nicht von ihrem Handy lassen können, Stöpsel in den Ohren, laute Telefongespräche und der ständige Fokus auf den Display. Schülergruppen, die zusammensitzen und gleichzeitig Textnachrichten verschicken, das Smartphone am Mittagstisch, bei den Hausaufgaben, posten, liken, spielen und schauen was die Anderen so machen. Die Stars sind wir selbst! In Filmen, bei Facebook, Internetspielen und YouTube. Immer vernetzt – immer erreichbar.

Die Jugend von heute ist extrovertiert, fortschrittlich, informiert und weltoffen. Das ist super, aber was ist, wenn die Zeit im Netz abhängig macht?

In Kooperation mit dem AOK Präventionsprojekt „IMMER ON“ möchte das Tanztheater Aldenhoven viele Kinder und Jugendliche, sowie Eltern und Lehrer erreichen und ihnen den ersten Hintergrund nahebringen.

Zusammen mit den Choreographen Sugar Rae,

Holzernes & anderes

- GESCHENKideen
- KÜCHENaccessoires
- SPIELzeug



Achtung:

Ab dem 19. Nov. bis zum 22. Dez. finden sie unsere Waren auf folgenden Weihnachtsmärkten:

- JÜLICH - AACHEN und
- BERG. GLADBACH (nicht bei uns in Jülich-Welldorf)



Öffnungszeiten-Hofverkauf:

- nach Terminabsprache (Tel. 02463-3371)
- jeden Freitag 15⁰⁰ bis 18⁰⁰ Uhr
- tagsüber immer, wenn das Tor offen steht



Herzlich Willkommen in unserem Ausstellungsraum!

H.P. Schumacher
Jülicher Str. 19
52428 Jülich-Welldorf
Tel: 02463 - 3371

www.hoelzernes.de

3. cambioStation
am Walramplatz



Die clevere Alternative zum eigenen Auto

cambio Aachen / Jülich
Telefon 0241-409 11 90
www.cambio-CarSharing.de/juelich

Beratung:
Infopoint Milz & Lindemann
Kleine Kölnstraße 10
samstags 11 bis 12 Uhr



■ PAFF & COLLEGAE ■

Richard Paff Rechtsanwalt
Fachanwalt für Familienrecht | Fachanwalt für Verkehrsrecht

Urban-Lützeler-Str. 9
52428 Jülich

Tel.: 0 24 61 - 5 62 12
Fax: 0 24 61 - 5 89 92

WWW.KANZLEIEN-PAFF.DE

THEATER FÜR KINDER

THEATER DER STADT JÜLICH:

DIE SCHNEEKÖNIGIN

MÄRCHEN-KLASSIKER VON HANS CHRISTIAN ANDERSEN

► Aus boshafem Schabernack hat der große Troll einen Zauberspiegel gebaut, der alles, was sich darin spiegelt, hässlich und böse aussehen lässt. Als der Spiegel zerbricht und sich die Scherben über die ganze Erde verteilen, macht sich der gutmütige, kleine Troll auf den mühsamen Weg, um alle Teilchen – und damit auch alles Böse auf der Welt – wieder einzusammeln. Ein Teilchen ist aber dem jungen Kai ins Auge geflogen. Sofort ändert sich der sonst so nette Junge, fängt an mit seiner Freundin Gerda zu zanken, wird böse und missmutig. So ist er für die Schneekönigin ein leichtes Opfer und sie kann Kai mit vielen Versprechungen zum Mitgehen verleiten. Nach dem Kuss der Schneekönigin vergisst er seine Freundin und zieht mit der Schneekönigin fort. Ob Gerda ihren Kai wiederfindet, wen sie auf der Suche nach ihm alles trifft und welche Abenteuer sie dabei bestehen muss, erfahren die Zuschauer in der ersten Inszenierung des Theaters der Stadt Jülich.

PREMIERE | SO 29|11

Theater der Stadt Jülich | **Stadthalle Jülich** | 15:00 Uhr | Dauer: ca. 60 min. | für Kinder ab 4 J. | 10 € / 7 € erm.

WEITERE AUFFÜHRUNGEN

SO 06|12 15:00 Uhr
MI 02|12 | FR 04|12 | Aufführungen für Kindergärten und Schulen | jeweils 10:00 | 5 € für Gruppen ab 20

► Das Theater der Stadt Jülich ist eine Initiative des Kulturbüros der Stadt Jülich in Zusammenarbeit mit den Dozenten und Absolventen der Aachener Schauspielschule.



Abbildung: Veranstalter



BITTESCHÖN...

... EINE AKTUELLE NEUERSCHEINUNG ZUR JÜLICHER GESCHICHTE: BAND 79/80/81 DER JÜLICHER GESCHICHTSBLÄTTER

► 424 Seiten ist es stark und mit zahlreichen Abbildungen versehen: die aktuelle Ausgabe der Jülicher Geschichtsblätter, das Jahrbuch des Jülicher Geschichtsvereins. Drei Jahrgänge (2011-2013) umfasst der Band, der mit zehn Beiträgen, zahlreichen Buchbesprechungen und den Vereinsmitteilungen wieder die ganze Breite der Jülicher Geschichte abdeckt und das räumlich wie zeitlich. Dabei liegt ein gewisser Schwerpunkt auf Artikeln, die sich mit der Zeit Herzog Wilhelms V. von Jülich-Kleve-Berg, also der Epoche der Renaissance, beschäftigen. Gleich zu Beginn warten die Pasqualini-Studien VII mit einem besonderen Highlight auf: Christoph Luitpold Frommel, Nestor der Architekturgeschichte der italienischen Renaissance, stellt seine Überlegungen zur Herleitung der Jülicher Schlossarchitektur vor. Obgleich die italienische Herkunft des Architekten Alessandro Pasqualini unbestritten ist, wird über die künstlerische Prägung in der kunsthistorischen Forschung mangels schriftlicher Quellen viel diskutiert. Frommel gibt interessante Hinweise zur Prägung Pasqualinis durch oberitalienische Bauten (Bologna) und den Einfluss italienisch orientierter Architektur, die am Hof König Franz I. von Frankreich entstand. Hier knüpfen ausführliche Reisebeschreibungen in den Vereinsmitteilungen an, die sich mit der Studienreise des Geschichtsvereins auf den Spuren Herzog Wilhelms V. durch Frankreich beschäftigen.

Wilhelm V. ist Zeit seines Lebens viel gereist und kam so 1573 auch nach Rostock. Hier schuf der Humanist Nathan Chytraeus zwei Lobgedichte auf den Herzog, die Klaus Fetkenheuer ediert, übersetzt und analysiert. In seiner Reihe der Kirchenbauten des Jülicher Landes stellt Uwe Cormann die Gnadenkapelle von Aldenhoven vor, während Helmut Holtz die Geschichte des Eschenhofes in Jülich-Bar-

men erläutert. Wie fruchtbar die Auswertung von Quellen des 18. Jahrhunderts für die Erforschung der Baugeschichte von Schlossbauten ist, zeigt Jens Friedhoff in seiner umfangreichen Studie über das Schloss Palant bei Weisweiler. Im Zentrum steht hier das heute weitgehend verschwundene Schloss der Reichsgrafen von Hatzfeldt-Weisweiler, von dessen einstiger Pracht nur die erhaltenen Vorbauten künden. Schließlich wendet sich Martin Otto Braun den Freiherren von Hallberg-Broich und ihrem Verhältnis zur napoleonischen Herrschaft im Rheinland zu. Die Jahre um 1800 waren von tiefgreifenden Umbrüchen geprägt, die auch und gerade für den Adel eine große Herausforderung darstellten. Braun zeigt anhand der bemerkenswerten Persönlichkeit des Freiherrn Carl Theodor von Hallberg-Broich auf, wie diese Herausforderung beispielhaft angenommen wurde. In die Zeit des Ersten Weltkriegs an der Westfront tauchen Peter und Wiltrud Dohms ein, die die Feldpostbriefe des Theodor Moll aus Dremmen einer ausführlichen Analyse unterziehen. Den Aufsatzreihen beschließen Klaus Jordan und Guido von Büren mit der Edition eines bislang unbekanntes Augenzeugenberichts über die spektakuläre Belagerungsübung in Jülich im September 1860, die die Schleifung der Jülicher Festungsanlagen einläutete.

Besonders umfangreich fällt dieses Mal der Abschnitt mit den Buchbesprechungen von Neuererscheinungen zur regionalen Geschichte aus. Hier lässt sich manche Entdeckung machen, die vielleicht dazu anregt, das ein oder andere Werk näher zu studieren.

► Guido von Büren

► Der Band 79/80/81 (2011/2012/2013) der Jülicher Geschichtsblätter | ISBN 978-3-930808-14-4 | 25 € | Buchhandlung oder über den Jülicher Geschichtsverein | www.juelich-gv.de



GEDENKEN – ERINNERUNG – MAHNUNG.

DOKUMENTATION DER GEDENKVERANSTALTUNG ZUM 70. JAHRESTAG DER ZERSTÖRUNG JÜLICHS AM 16.11.

► Gedenken – Erinnerung – Mahnung. Mit diesem Dreiklang erinnerte die Stadt Jülich am 16. November 2014 gemeinsam mit Vereinen, Initiativen und Schulen an die Zerstörung vor 70 Jahren. Die Ereignisse des 16. November 1944 gehören zu den einschneidendsten in der 2000-jährigen Geschichte Jülichs. Damals wurde durch alliiertes Luftbombardement innerhalb einer halben Stunde die innerstädtische Bebauung nahezu vollständig zerstört. Jülich hatte scheinbar aufgehört zu existieren. Tatsächlich gelang nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges der rasche Wiederaufbau einer funktionsfähigen Stadt, worauf wir heute mit Dankbarkeit und Anerkennung zurückblicken. Pünktlich zum 71. Jahrestag im November 2015 erscheint die umfassende Dokumentation der Gedenkveranstaltung. In seinem Grußwort schreibt Heinrich Stommel, bis Oktober 2015 Bürgermeister der Stadt Jülich:

„Am 16. November 2014 jährte sich die Zerstörung Jülichs durch alliiertes Luftbombardement zum 70. Mal. Dies war Anlass für zahlreiche Aktivitäten unterschiedlicher Träger und Initiativen, die sich schließlich zu einer vierteiligen Gedenkveranstaltung am Jahrestag selbst verdichteten. Für diejenigen, die diesen Tag vorbereitet haben, wie für die, die unser Angebot zum Gedenken, zur Erinnerung und zur Mahnung angenommen haben, wird das intensive, gemeinsame Erlebte noch lange nachwirken. Nicht allein deshalb entstand der Wunsch, den 16. November 2014 in umfassender Weise zu dokumentieren, sondern auch, um für zukünftige Generationen festzuhalten, wie und auf welche Weise wir mit dem Erinnern an das

einschneidende und schwierig zu bewertende Ereignis umgegangen sind. Zudem steht damit allen der Veranstaltungsreigen offen, die nicht an dem Gedenktag teilnehmen konnten. Mein ausdrücklicher Dank gilt den Aktiven des 16. Novembers 2014. Das außerordentliche Engagement aller Beteiligten hat die Gedenkveranstaltung erst zu dem herausragenden Erlebnis werden lassen, das es war. Ich hoffe, dass die nun vorliegende Dokumentation den Geist dieses Tages vermittelt. Durch die großzügige Unterstützung mehrerer Förderer ist es möglich, dass wir das nun vorliegende Büchlein mit DVD und CD gegen eine Spende abgeben können. Die „Einnahmen“ werden wir vollständig für die pädagogische Arbeit mit Flüchtlingskindern und Kindern mit Migrationshintergrund in Jülich zur Verfügung stellen. Damit schlagen wir den Bogen von der Vergangenheit in die Zukunft – verbunden mit der Hoffnung, dass der Frieden das letzte Wort behalten wird.“ Die Dokumentation, bestehend aus 52-seitiger Broschüre, DVD (filmischer Mitschnitt der Gedenkveranstaltung auf dem Schlossplatz, im PZ des Gymnasiums Zitadelle und auf dem Propst-Bechte-Platz mit anschließender Lichterkette) und CD (Konzertmitschnitt des Gedenkkonzerts in der Propsteifarrkirche) ist gegen eine Mindestspende von 10,- EUR an folgenden Stellen erhältlich: Touristinformation auf dem Schlossplatz, Infothek im Neuen Rathaus, Infopavillon des Museums Zitadelle Jülich und Buchhandlung Fischer.

► Guido von Büren

AUTORENLESUNG MIT
DENNIS VLAMINCK:

DAS SCHWARZE SAKRAMENT

Foto: Veranstalter

► Das Rheinland im Jahr 1248: In einer Kirche in den Wäldern bei Mündt (Titz) werden die Leichen von 26 Frauen, Männern und Kindern gefunden, alle ohne äußere Verletzungen.

Schnell geistert ein Gerücht durchs Land: Drei erst vor kurzem ertrunkene Kinder sollen als Untote, Neuntöter genannt, ihre Familien umgebracht haben. Im Auftrag des Kölner Erzbischofs kehrt Büttel Konstantin in seine Heimat zurück, um den mysteriösen Fall zu lösen.

Im dritten Mittelalter-Krimi (nach „Reliquiem“, 2008, und „Domfeuer“, 2011) des Bedburger Autors und Journalisten Dennis Vlamincck geht es düster und geheimnisvoll zu. Und authentisch. Ein halbes Jahr lang hat Vlamincck nach eigenen Angaben recherchiert und sich dabei seine heimatischen Ortskenntnisse und reichlich Fachliteratur zunutze gemacht. Und es gibt für Vlamincck-Fans ein Wiederlesen mit Konstantin, dem Domfeuer-Ermittler, der an der streitträchtigen Grenze zwischen dem Bischofssprengel und dem Jülicher Land nicht mehr weiß, wem er trauen kann.

Das Dorf heißt Mündt, und das gibt es wirklich. Vlamincck (44) hat urgroßelterliche Wurzeln in dem kleinen Titzer Ortsteil am sagenumwobenen Irmundus-Weiher bei Kirchherten.

Ein Großteil des spannenden Krimis spielt in Alt-Kaster, so wie es im Mittelalter ausgesehen haben mag. Armselige Hütten, noch keine Stadtmauer, aber eine stattliche Burg (heute Ruine), auf der Konstantins Vater als Burggraf lebt. Und ein „Tiergarten“, an den der Name des heutigen Sportplatzes erinnert.

Dennis Vlamincck wurde 1970 in Jülich geboren. Er studierte Germanistik, Philosophie und Politikwissenschaften, war mehrere Jahre Nachrichtenredakteur und arbeitet heute als freier Journalist und Autor.

LESUNG | MO 09|11

Buchhandlung Fischer, Kölnstraße 9, Jülich |
19:30 Uhr | VVK: 8 € | AK: 10 €

LESUNG UND DISKUSSIONSABEND MIT WOLFGANG KALECK:

MIT RECHT GEGEN DIE MACHT



Foto: Veranstalter

► Wolfgang Kaleck kämpft vor Gericht gegen Kriegsverbrecher und Großkonzerne. Er ist bekannt als Rechtsvertreter von Edward Snowden in Deutschland, doch seine Geschichte reicht viel tiefer.

Als idealistischer junger Anwalt vertritt er zur Nachwendezeit in Deutschland Opfer von Stasi und Neonazis. Bei Reisen in Südamerika trifft er auf Menschen, deren Leben von Folter und Gewalt geprägt sind. Erst jetzt wird ihm klar, dass er sich ganz dem Kampf um die Menschenrechte widmen will - nicht als Einzelner, sondern als einer von vielen, die sich für eine bessere, solidarische Welt einsetzen. Heute ist er ein weltweit agierender politischer Jurist und Aktivist.

Wie er dazu wurde, was ihn geprägt hat und warum die Frage nach den Menschenrechten immer auch eine Systemfrage ist, davon handelt sein Buch „Mit Recht gegen die Macht“.

Der Autor: Wolfgang Kaleck wurde 1960 geboren und ging in Jülich zur Schule, wo seine Eltern bis

heute wohnen. Er leitet das von ihm mitbegründete European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR) in Berlin. International hat er sich einen Namen gemacht, als er Strafanzeige gegen den damaligen US-Verteidigungsminister Rumsfeld wegen Kriegsverbrechen und Folter erstattete. Kaleck ist der juristische Beistand Edward Snowdens in Deutschland. 2014 wurde ihm der Hermann-Kesten-Preis des PEN-Zentrums verliehen.

LESUNG & DISKUSSIONSRUNDE | DO 26|11

Buchhandlung Fischer, Kölnstraße 9, Jülich |
19:30 Uhr | VVK: 8 € | AK 10 €



Science Slam

26.11.2015, 18:00 Uhr

Kulturnahnhof Jülich (KUBA)
Bahnhofstraße 13, 52428 Jülich

Eintritt frei

Was ist ein Science Slam

In einem Science Slam bringen Wissenschaftler ihre Forschungsthemen in einem unterhaltsamen 10-Minuten-Vortrag auf die Bühne. Wichtig ist dabei, dass die Themen anschaulich und leicht verständlich für fachfremde Zuhörer aufbereitet sind. Am Ende entscheidet das Publikum, welcher Slammer als Sieger nach Hause geht. Veranstalter ist die Graduiertenschule HITEC am Forschungszentrum Jülich, es treten Doktoranden des Forschungszentrums und der RWTH Aachen an. Ein Teil der Vorträge wird in englischer Sprache gehalten. www.hitec-graduate-school.de



KUNST GEGEN BARES

POETRY SLAM, MUSIK, STAND-UP-COMEDY U.V.A.M.



Das Prinzip ist simpel und macht Spaß: 8 Künstler haben jeweils 8 Minuten Zeit, ihr Talent auf der Bühne zu beweisen. Erlaubt ist dabei alles, was Spaß macht: Stand-Up-Comedy, Poetry Slam, Gesang, Zauberkunst oder eine Katzendressur. Eine feste Gage bekommen die Künstler dafür nicht, stattdessen entscheidet das Publikum, wie viel ihnen ein Auftritt wert ist.

Jeder Künstler bekommt kurz vor Ende der Show sein eigenes Sparschwein, das vom Publikum gefüllt wird. Dabei darf jeder aus dem Publikum natürlich so viel oder wenig einschmeißen wie er möchte- und wenn es nur 10 Cent sind.

Und nun wird es spannend! Nachdem die Schweine vom Publikum gefüttert sind, kommen sie in den Backstage Bereich und werden ausgezählt. Die Einnahmen daraus gehen natürlich zu 100 % an die Künstler.

Gewinner der Show ist dann derjenige der am meisten eingenommen hat. Der Glückliche darf sich nicht nur über das fetteste Sparschwein freuen, sondern auch über den Titel „Kapitalistenschwein des Monats“



Foto: Veranstalter

Dieses Mal auf der Bühne:

- Ibraheem Butt: Stand Up Comedy
- Johannes Schröder: Kabarett
- Liza Kos: Stand Up + Musik
- Lukas Wagner: Poetry Slam
- Jessy James LaFleur: Poetry Slam
- Sebastian Sam: Songwriter
- Jakob Heymann: Songwriter
- Warsama Guled: Stand Up Comedy

AUFFÜHRUNG | MI 11|11

KuBa Jülich | 20:00 Uhr | Einlass: 19:00 Uhr | 5 €

VOKAL-ENSEMBLE AUS DER UKRAINE:

KOLJADA

■ Willkommen in der Welt der ukrainischen Musik und der jahrhundertealten Kultur des ukrainischen Volkes!

Das traditionelle Vokal- und Tanz-Ensemble „Koljada“ (Stadt Slowjansk) wurde im Osten der Ukraine gegründet und ist bereits eine echte musikalische Sensation.

„Koljada“ geht auf ein altes Ritual der Darbietung von Weihnachtsliedern zurück. Sieben junge Musiker erzählen im Ensemblesong von der Liebe, der Liebe zur Heimat und den alten Traditionen des ukrainischen Volkes. Das Ensemble führt rituelle Lieder verschiedener Jahreszeiten auf: des Frühlings, des Sommers (Kupala), des Winters, aber auch Neujahrs-, Weihnachts- und Heiratslieder werden gesungen. Im Repertoire des En-

sembles sind Volkslieder aus fast allen Regionen der Ukraine: von den Karpaten bis zur Donetsker Steppe.

„Koljada“ singt meist a Capella. Die Mehrstimmigkeit, die Kraft, die Fülle und die Verflechtung der Stimmen verzaubern den Zuhörer vom ersten bis zum letzten Ton. Mit den Elementen des Tanzes bringen sie eine zusätzliche Faszination auf die Bühne und machen so aus jedem Konzert eine bunte und bezaubernde Show.

KONZERT | FR 06|11

Verein Wurzeln e.V. | **Schlosskapelle Jülich** | 18:00 Uhr | 13 € VVK: Buchhandlung Fischer und www.verein-wurzeln.de

Foto: Veranstalter



Foto: Veranstalter

50 JAHRE MUSIKKORPS HAMBACH:

JUBILÄUMSKONZERT

■ Fünf Jahrzehnte Orchester- und Konzertmusik sind keine Selbstverständlichkeit. In Hambach ist dies mit viel Engagement, viel Arbeit und großer Bereitschaft zu Veränderungen gelungen. Und so hat die bläservielharmonie hambach auf Anregung ihrer Dirigentin Anna Christina Kleinlosen den ehemaligen Linnicher Johannes Meures gebeten, ein kleines Musikstück zum Jubiläum zu komponieren. Dieses besondere und spannende Vorhaben wird unterstützt von der Sparkasse Düren.

Anna Christina Kleinlosen formulierte ihre Idee so: „Für Hambach eine unverwechselbare Eröffnungsmusik zu Konzerten sollte es sein und ein zweiter Teil mit Bezug zur Ortschaft Hambach mit ihrem Schloss, spielbar auch mit der zwar vielfältigen, aber eher kleinen Hambacher Besetzung, die beim ersten Zuhören nicht unbedingt eingängig sein muss.“

Johannes Meures nahm diese Idee auf und komponierte eine zwar eingängige aber nicht ganz alltägliche Eröffnungsmusik, die häufig einsetzbar und auch mit kleiner Besetzung spielbar ist. Für den zweiten Teil bezieht er sich auf die Töne H-A-(m)-B-A-C-H und die Zahl „50“. Dem Thema „Schloss“ nähert er sich, indem er die Elemente Fanfare, Marsch und ein wenig Tanz kombiniert und Emotionen wie Leiden, Folter, Schmerz, Wut, Jagdinstinkt und fröhliche Feten ausdrückt. Er er-

weitert damit das Themenspektrum des Hambacher Sommerjagdschlusses der Jülicher Grafen. Das Orchester bleibt dabei nicht nur sitzen, sondern Johannes Meures bezieht den Publikumsraum mit ein. Orchestermusiker verlassen sogar die Sitzordnung und treten in das Publikum heraus. Johannes Meures: „Ein Schloss ist für mich nicht einfach so da wie in einem Märchen. Auf verschiedenen Ebenen muss man jedes Jahrzehnt wieder darum kämpfen, dass es erhalten bleibt.“

Auch ein Orchester ist nicht einfach so da wie in einem Märchen und muss sich immer wieder neu darüber klar werden, wie es die nächsten Jahre angeht. Anna Christina Kleinlosen und die bläservielharmonie hambach wollen deshalb am 7. November 2015 im Mädchengymnasium Jülich nicht nur auf 50 Jahre zurückblicken, sondern mit dieser Auftragskomposition auch einen weiteren Weg des Orchesters skizzieren, dessen Mitglieder sich gerne unterschiedlicher und nicht immer beim ersten Zuhören eingängigen Konzertmusik widmen wollen.

JUBILÄUMSKONZERT | SA 07|11

bläservielharmonie hambach | **Mädchengymnasium Jülich** | 19:30 Uhr | Einlass: 19:00 Uhr | 8 € / 5 € Schüler + Studenten | VVK: Musikstudio Comouth



Foto: Veranstalter

NOISLESS CONCERTS:

THE TIDELINE

► Am Donnerstag, 19. November werden The Tideline die NoiseLess Bühne der Kneipe des Kulturbahnhofes Jülich entern. The Tideline ist eine Aachener Female Fronted Rock Formation rund um die Songwriter Julia Pauly und Bernard Duensing.

The Tideline bestechen in erster Linie durch ihre mitreißenden und energischen Live-Auftritte: Neben internationalen Konzerten, unter anderem auf Tourneen durch England und Österreich, feierten The Tideline ein fulminantes Abschlusskonzert auf dem Aachener „September Special“ 2012 vor mehr als 4.000 begeisterten Zuschauern. Im selben Jahr spielten sie auch auf dem bekannten „Olgas Rock“ Festival in Oberhausen, das an 2 Tagen über 37.000 Zuschauer anlockte.

Das Debut Album „Oceanic Rock“ wurde 2011 durch die deutsche Rock & Pop Stiftung zum besten Rock Album des Jahres gekürt. Die Band galt lange Zeit als Geheimtipp und ist mittlerweile weit über die regionalen Grenzen hinaus bekannt.

Seit kurzer Zeit ist auch das Nachfolgoalbum auf

dem Markt. „About a boy“ - auf den zehn neuen Songs schlagen die beiden Sängerinnen Julia Stoll und Anne Pauly und ihre Mitstreiter rockigere Töne an, als dies bei der CD „Oceanic Rock“ der Fall war.

Die letzten drei Jahre sind nicht spurlos an The Tideline vorüber gegangen. Alle Musiker sind ein Stück weit erwachsener geworden und haben durch die konzentrierte Studio- und Bühnenarbeit viel dazu gelernt. Viel wichtiger noch, die Band ist noch enger zusammengewachsen. Bei der Produktion von „About a boy“ hat sich The Tideline viel Zeit gelassen, was unter anderem der Berufstätigkeit aller Bandmitglieder geschuldet ist.

KONZERT | DO 19|11

Noiseless Concerts | **KuBa Jülich** | 20:00 Uhr |
Einlass: 19:30 Uhr | AK: 5 €



Foto: Veranstalter

FH GOES KUBA 2015

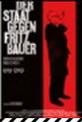
► Wussten Sie schon? An der FH Aachen am Standort Jülich gibt es eine aktive Musikszene! In den hauseigenen Proberäumen formieren sich seit Jahren Bands, die sich mittlerweile auch außerhalb der Hochschule einen Namen gemacht haben. Das diesjährige Konzert „FH goes Kuba“ präsentiert musikalische Highlights um die Musikszene der FH Aachen in Jülich. Vier Bands und ein DJ präsentieren ein abwechslungsreiches Programm aus unterschiedlichen Musikstilen. Ob Cover oder eigenes Repertoire, von Rock bis Elektropunk, ein stimmungsvoller Abend mit Biss!

Das halbe Singer-Songwriter Quartett Herr Miesepeters beschallt seit einem knappen Jahr mit ihrem akustischen und authentischen Punk/Indie die Bühnen NRWs. Die beiden Jülicher spielen ihre Musik mit Leidenschaft und lassen das Publikum an diesem Prozess teilhaben. Wenig akustisch geht es dagegen bei 3dgar zu: mit Syn-

thesizern, Samplern, Effekten und Gesang performt das Duo seine energiegeladenen elektronischen Beats: so schräg und unterhaltsam wie das Leben eben ist. Bei ROOL ist der Name Programm: Das Rockorchester Lurcheberg (ROOL) rockt mit einem Repertoire aus Rock-Klassikern bis hin zu eigenen Songs. Rockig geht es auch bei den SIX CELLS zu. Die sechs Jungs holen ausgewählte Perlen der Rockgeschichte aus den Archiven der sechziger Jahre bis heute und geben diesen einen frischen Anstrich. Eine Zeitreise der besonderen Art. DJ SciFox wird den Dancefloor mit tanzbaren Beats der letzten Jahrzehnte zum Glühen bringen: zum Eintauchen und Treibenlassen.

KONZERT | FR 20|11

KuBa Jülich (Kneipe) | 19:30 Uhr | Einlass: 19:00 Uhr | nur AK: 4 €

		MO 02 11 + DI 03 11 ► DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER
		DO 05 11 ► 10 MILLIARDEN - WIE WERDEN WIR ALLE SATT?
		MO 16 11 + DI 17 11 ► ER IST WIEDER DA
		MI 18 11 ► CINEMA JENIN
		MO 23 11 + DI 24 11 ► ALLES STEHT KOPF
		MO 23 11 + DI 24 11 ► ICH UND KAMINSKI
		MI 25 11 ► VERFEHLUNG
		MO 30 11 + DI 01 12 ► 45 YEARS



Wat fott es es fott.
Muttkrate
Schenken das Glück gut
Das Rheinische Grundgesetz
postkarten, je 1,- €



JÜLICH 2016
Wandkalender A4, 9,90 €

Buchhandlung Fischer
KölInstr. 9 + 13
52428 Jülich
02461 / 93780
fischer@fischer-juelich.de



FISCHER
seit 1869

MO
02|11

DI
03|11





GILDE-PREIS DER DEUTSCHEN FILMKUNST-PROGRAMMKINOS BESTER DEUTSCHER FILM 2015
PUBLIKUMSPREIS FILMFESTSPIELE LOCARNO 2015

DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER

KINO IM KUBA | DRAMA | DEUTSCHLAND 2015

REGIE: Lars Kraume | DARSTELLER: Burghart Klaußner, Ronald Zehrfeld, Sebastian Blomberg, Jörg Schüttauf, Lilith Stangenberg, Laura Tonke | FSK: ab 12 | EINLASS: 19:30 Uhr | BEGINN: 20:00 Uhr | LAUFZEIT: 105 Minuten | EINTRITT: 5,50 € / 5 € ermäßigt



► Deutschland 1957. Während die junge Bundesrepublik die NS-Zeit hinter sich lassen will, kämpft ein Mann unermüdlich dafür, die Täter im eigenen Land vor Gericht zu stellen: Zwölf Jahre nach Kriegsende erhält der kompromisslose Generalstaatsanwalt Fritz Bauer den entscheidenden Hinweis darauf, wo sich der frühere SS-Obersturmbannführer Adolf Eichmann versteckt halten soll. Gemeinsam mit dem jungen Staatsanwalt Karl Angermann beginnt Bauer, die Hintergründe zu recherchieren. Doch es formiert sich Widerstand bis in die höchsten Kreise:

In seiner eigenen Behörde verschwinden immer wieder Akten und auch Oberstaatsanwalt Ulrich Kreidler und BKA-Mitarbeiter Paul Gebhardt behindern den unliebsamen Bauer in seinen Ermittlungen. Ein scheinbar aussichtsloser Kampf gegen unsichtbare Gegner beginnt, doch Bauer und Angermann geben nicht auf, wohl wissend, dass ihnen die Jagd auf Eichmann sowohl beruflich als auch privat alles abverlangt wird.

„EIN GROSSARTIGER SPIELFILM...MIT EINER OSCARREIFEN LEISTUNG VON BURKHARD KLAUNER.“
(DIE ZEIT ONLINE)



zum Filmtrailer



DO
05|11

IN KOOPERATION MIT BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN JÜLICH

10 MILLIARDEN - WIE WERDEN WIR ALLE SATT?

KINO IM KUBA | DOKUMENTATION | DEUTSCHLAND 2015

REGIE: Valentin Thurn | FSK: o.A. | EINLASS: 19:30 Uhr | BEGINN: 20:00 Uhr | LAUFZEIT: 106 Minuten | EINTRITT: 5,50 € / 5 € ermäßigt

► Bis 2050 wird die Weltbevölkerung auf zehn Milliarden Menschen anwachsen. Doch wo soll die Nahrung für alle herkommen? Kann man Fleisch künstlich herstellen? Sind Insekten die neue Proteinquelle? Oder baut jeder bald seine eigene Nahrung an? Regisseur, Bestseller-Autor und Food-Fighter Valentin Thurn sucht weltweit nach Lösungen. Auf der Suche nach einer Antwort auf die Frage, wie wir verhindern können, dass die Menschheit durch die hemmungslose Ausbeutung knapper Ressourcen die Grundlage für ihre Ernährung zerstört, erkundet er die wichtigsten Grundlagen der Lebensmittelproduktion. Er spricht mit Machern aus den gegnerischen Lagern der industriellen und der bäuerlichen Landwirtschaft, trifft Biobauern und Nahrungsmittelspekulanten, besucht Laborgärten und Fleischfabriken. Ohne Anklage, aber mit Gespür für Verantwortung und Handlungsbedarf macht der Film klar, dass es nicht weitergehen kann wie bisher. Aber wir können etwas verändern. Wenn wir es wollen!



zum Filmtrailer

Seine Filme rütteln auf. Bereits mit seinem Erfolgsstreifen „Taste the Waste“ über unsere unglaubliche Lebensmittelverschwendung löste der Kölner Filmemacher Valentin Thurn eine gesellschaftliche Debatte aus. Mit seinem neuen vielschichtigen Dokumentarfilm „10 Milliarden - Wie werden wir alle satt?“ gelingt es ihm, dem Zuschauer die komplexe Herausforderung einer globalen Ernährungssicherung eingängig nahe zu bringen.

(PROGRAMMKINO.DE)

MO
16|11DI
17|11

ER IST WIEDER DA

KINO IM KUBA | KOMÖDIE | DEUTSCHLAND 2015

REGIE: David Wnendt | DARSTELLER: Oliver Masucci, Fabian Busch, Christoph Maria Herbst, Katja Riemann, Franziska Wulf, Lars Rudolph, Michael Kessler | FSK: ab 12 | EINLASS: 19:30 Uhr | BEGINN: 20:00 Uhr | LAUFZEIT: 110 Minuten | EINTRITT: 5,50 € / 5 € ermäßigt



► Er ist wieder da, der Führer. Knapp 70 Jahre nach seinem unrühmlichen Abgang erwacht Adolf Hitler im Berlin der Gegenwart. Ohne Krieg, ohne Partei, ohne Eva. Im tiefsten Frieden, unter Angela Merkel und vielen tausend Ausländern startet er, was man am wenigsten von ihm erwartet hätte: eine Karriere im Fernsehen. Denn das Volk, dem er bei einer Reise durch das neue Deutschland begegnet, hält ihn für einen politisch nicht ganz korrekten Comedian und macht ihn zum gefeierten TV-Star. Und das, obwohl sich Adolf Hitler seit 1945 äußerlich und innerlich keinen Deut verändert hat.

ER IST WIEDER DA ist keine Romanverfilmung im üblichen Sinne. Denn Hauptdarsteller Oliver Masucci spielt Adolf Hitler nicht nur an der Seite von erstklassigen Kollegen wie Fabian Busch, Christoph Maria Herbst und Katja Riemann – er begegnet in dokumentarischen Szenen auch dem kleinen Mann auf der Straße, außerdem Kleintierzüchtern, Unternehmern, Prominenten, Jungpolitikern, Journalisten, Nipstern und Neonazis.



zum Filmtrailer

MI
18|11

FILM MIT ANSCHLIEßENDEM GESPRÄCH MIT DEN PROTAGONIST/INNEN
IN KOOPERATION MIT DER VHS JÜLICHER LAND UND DEM KULTURBÜRO JÜLICH.

CINEMA JENIN – DIE GESCHICHTE EINES TRAUMS

KINO IM KUBA | DOKUMENTARFILM | ISRAEL, DEUTSCHLAND 2012

REGIE: Marcus Vetter | FSK: ab 6 | EINLASS: 18:30 Uhr | BEGINN: 19:00 Uhr | LAUFZEIT: 100 Minuten |
EINTRITT: 8 € / 6 € ermäßigt



► Im November 2005 wird der 12jährige Ahmed Khatib von israelischen Soldaten im Flüchtlingslager Jenin erschossen. Der Vater Ismael entschließt sich daraufhin, nicht Rache zu üben, sondern die Organe seines Sohnes an israelische Kinder zu spenden und setzt damit weltweit ein Zeichen der Hoffnung. Der Film „Das Herz von Jenin“ von Marcus Vetter erzählt die Geschichte von Ismael Khatib und inspirierte damit tausende Freiwillige, ein altes verfallenes Kino in Jenin wieder aufzubauen - das CINEMA JENIN!

In dem gleichnamigen Film „CINEMA JENIN - die Geschichte eines Traums“ schildert Marcus Vetter in der Art eines persönlichen Tagebuchs das schwierige, aber



zum Filmtrailer

schließlich erfolgreiche Ringen um das ungewöhnliche Projekt:

CINEMA JENIN wurde im August 2010 unter großer weltweiter Beachtung nach 20 Jahren wieder eröffnet. Auch heute - 5 Jahre später - lebt das Kino. Das eigenständige palästinensische Team hat es geschafft, mit Musik, Theater und einem regulären Filmprogramm CINEMA JENIN zu einem nicht mehr weg zu denkenden kulturellen Mittelpunkt in Jenin werden zu lassen.

Um diese wichtige Arbeit auch in Zukunft erhalten zu können geht CINEMA JENIN auf eine deutschlandweite Benefiz-Tour: Dr. Lamei Assir (Kinoleiter), Rawand Arqawi (künstlerische Leiterin) und Mohammad Dazuqi (Spielleiter) stellen die Jenin Film-Trilogie in Deutschland vor und stehen im Anschluss für Fragen und Diskussionen zur Verfügung.

Im Rahmen dieser Tour sind sie mit dem Film CINEMA JENIN in Jülich zu Gast.

Weitere Informationen zu Cinema:
www.cinemajenin.org

MO
23|11DI
24|11

FBW JUGEND
FILMJURY
Filmtipps für 5 bis 14-Jährige

ALLES STEHT KOPF

KINO IM KUBA | GENRE | USA 2015

REGIE: Pete Docter | FSK: o.A. | EINLASS: 16:30 Uhr | BEGINN: 17:00 Uhr | LAUFZEIT: 95 Minuten |
EINTRITT: 3 €



► Im Hauptquartier, dem Kontrollzentrum im Kopf der elfjährigen Riley, leisten fünf Emotionen Schwerstarbeit: Angeführt von der optimistischen FREUDE, die Riley immer nur glücklich sehen möchte, sorgt sich ANGST ständig um Rileys Sicherheit, während WUT auf der Suche nach Gerechtigkeit bisweilen die Hutschnur platzt. Und die aufmerksame EKEL schützt den Teenager davor, sich zu vergiften – körperlich oder mental. Nur die unglückliche KUMMER weiß nicht so Recht, was ihre Aufgabe ist – nun ja, die anderen offensichtlich aber auch nicht.

Als Rileys Familie eines Tages vom Land in eine fremde große Stadt zieht, sind die Emotionen gefragt, Riley durch die bislang schwerste Zeit ihres Lebens zu helfen. Aber als FREUDE und KUMMER durch ein Missgeschick tief im Gedächtnis des Mädchens verschwinden, liegt es an den anderen drei Emotionen, das Chaos in den Griff zu bekommen. Dummerweise haben FREUDE und KUMMER versehentlich wichtige Kernerinnerungen von Riley mitgenommen und müssen diese nun unbedingt ins Hauptquartier zurückbringen, wenn sie nicht für immer verloren gehen sollen. Es beginnt eine aufregende Reise durch ihnen unbekannte Hirnregionen wie das Langzeitgedächtnis, das Fantasieland, das abstrakte Denken und die Traum Studios, die von den beiden Emotionen alles abverlangt – auch, über den eigenen Gefühlsrand hinauszuwachsen...



zum Filmtrailer



MO
23|11DI
24|11

ICH UND KAMINSKI

KINO IM KUBA | TRAGIKOMÖDIE | DEUTSCHLAND, BELGIEN 2015

REGIE: Wolfgang Becker | **DARSTELLER:** Daniel Brühl, Jesper Christensen, Amira Casar, Jördis Triebel, Geraldine Chaplin | **FSK:** ab 6 | **EINLASS:** 19:30 Uhr | **BEGINN:** 20:00 Uhr | **LAUFZEIT:** 120 Minuten | **EINTRITT:** 5,50 € / 5 € ermäßigt



► Deutschland kurz vor der Jahrtausendwende. Sebastian Zöllner, Kunstjournalist und Meister der Selbstüberschätzung, plant seinen großen Coup: ein Enthüllungsbuch über den legendären, aber fast vergessenen Maler Manuel Kaminski, Schüler von Matisse und Freund von Picasso, der einst als „blinder Maler“ Berühmtheit erlangte. Der skrupellose und ehrgeizige Karrierist macht sich auf den Weg zu dem entlegenen Chalet hoch oben in den Alpen, wo der greise Künstler zurückgezogen und von Vertrauten abgeschirmt lebt. Er dringt in Kaminskis Haus, Leben und Vergangenheit ein und nimmt ihn kurzerhand mit auf eine halsbrecherische und irrwitzige Reise zu

dessen tot geglaubter Jugendliebe. Unterwegs will er ihm mit List und Dreistigkeit seine Geheimnisse entlocken. Aber bald muss er feststellen, dass er dem Alten, ob blind oder nicht, in keiner Weise gewachsen ist.

„GRANDIOS UND SEHR KOMISCH... DANIEL BRÜHL IST SO GUT WIE SELTEN ZUVOR. SEHR EMPFEHLENSWERT.“
(ZDF ASPEKTE)

„UNTERHALTSAME UND VIELSCHICHTIGE SATIRE ÜBER KUNST UND GESCHÄFT, HEUCHELEI UND WAHRHEIT.“
(KULTURSPIEGEL)

„WOLFGANG BECKER DREHTE DEN KULTFILM ‚GOOD BYE, LENINI!‘ - DANN BRAUCHTE ER ZWÖLF JAHRE FÜR SEIN NÄCHSTES WERK. DOCH DAS WARTEN HAT SICH GELOHNT: ‚ICH UND KAMINSKI‘ IST EIN HERRLICHES SCHEMENSTÜCK GEWORDEN.“

(SÜDDEUTSCHE ZEITUNG)



zum Filmtrailer

MI
25|11

IN KOOPERATION MIT DER PFARRE HEILIG GEIST + DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE JÜLICH
AUSGEZEICHNET MIT DEM PREIS DES 6. KIRCHLICHEN FILMFESTIVALS RECKLINGHAUSEN

VERFEHLUNG

KINO IM KUBA | GENRE | DEUTSCHLAND 2015

REGIE: Gerd Schneider | **DARSTELLER:** Sebastian Blomberg, Kai Schumann, Jan Messutat, Sandra Borgmann, Valerie Koch, Hartmut Becker | **FSK:** ab 12 | **EINLASS:** 19:30 Uhr | **BEGINN:** 20:00 Uhr | **LAUFZEIT:** 95 Minuten | **EINTRITT:** 5,50 € / 5 € ermäßigt



► Mit seinem Debütfilm ist Regisseur Gerd Schneider ein komplexes wie authentisches Drama gelungen. VERFEHLUNG erzählt von Freundschaft, Verantwortung, Glauben und Verrat und blickt dabei sowohl ins Innere des Systems Kirche als auch in menschliche Beziehungen. Die herausragenden Darsteller Sebastian Blomberg (Zeit der Kannibalen), Jan Messutat (Hin und weg) und Kai Schumann verkörpern ihre Rollen glaubwürdig und ergänzen das starke Drehbuch somit zu einem intensiven Kinoerlebnis. Ausgezeichnet mit dem Preis des 6. Kirchlichen Filmfestivals Recklinghausen!

“Da schmeißt einer mit Dreck, und es ist nur eine Frage der Menge, ob was hängen bleibt...” Das möchte der katholische Gefängnisseelsorger Jakob Völz gern glauben, als sein bester Freund und Kollege Dominik Bertram wegen des Verdachts auf sexuellen Missbrauch in Untersuchungshaft genommen wird. Doch was Jakob ahnt, aber nicht wissen will, wird zur Zerreißprobe für seinen Glauben und sein Selbstverständnis.

Angestoßen wurde dieser Abend gemeinsam von der Pfarre Heilig Geist und der Evangelischen Kirchengemeinde Jülich. Durch das Gespräch im Anschluss leiten Pastor Josef Wolff, Petra Graff, Gemeindereferentin und Präventionsbeauftragte der Pfarrei und Pfarrer Horst Grothe.



zum Filmtrailer



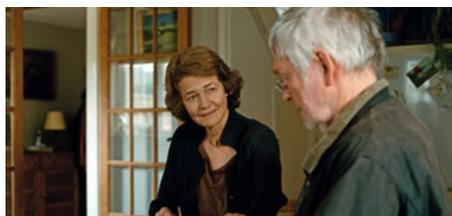
MO
30|11DI
01|12

SILBERNER BÄR BESTE HAUPTDARSTELLERIN UND BESTER HAUPTDARSTELLER
FÜR CHARLOTTE RAMPLING UND TOM COURTENAY BERLINALE 2015

45 YEARS

KINO IM KUBA | GENRE | UK 2015

REGIE: Andrew Haigh | **DARSTELLER:** Charlotte Rampling, Tom Courtenay, Geraldine James, Dolly Wells, Rufus Wright | **FSK:** o.A. | **EINLASS:** 19:30 Uhr | **BEGINN:** 20:00 Uhr | **LAUFZEIT:** 93 Minuten | **EINTRITT:** 5,50 € / 5 € ermäßigt



► Kate und Geoff stecken mitten in den Vorbereitungen zur großen Feier ihres 45. Hochzeitstages, als ein Brief aus der Schweiz eintrifft. Man hat die Leiche von Geoffs Jugendliebe Katya in einem Gletscher entdeckt, eingefroren und im Eis konserviert, Jahrzehnte nach ihrem Unfalltod. Nach und nach geraten Kate und Geoff in einen Sog von Erinnerung und Vorstellung, von nicht gestellten Fragen und nie gegebenen Antworten, bis sie schließlich vor einer ähnlichen Entscheidung stehen wie vor 45 Jahren.

„Ganz große Schauspielkunst.“ (Süddeutsche Zeitung)

„BEEINDRUCKEND UND BEWEGEND ... GROSSARTIG, WIE RAMPLING UND TOM COURTENAY DIE ALLMÄHLICHE VERWANDLUNG IHRER FIGUREN DARSTELLEN.“ (DER TAGESSPIEGEL)

„EIN STILLER, UNENDLICH BEHUTSAMER FILM ÜBER EIFERSUCHT UND VERDRÄNGUNG... EIN FILM, DER EINEN GANZ LANGSAM PAKT UND DANN NICHT MEHR LOSLÄSST.“ (KULTURSPIEGEL)



zum Filmtrailer



Anwaltskanzlei Dr. Beck GbR

Rechtsanwälte & Fachanwälte - Jülich



Dr. Friedhelm Beck

Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Gesellschaftsrecht – Steuerrecht
vereidigter Buchprüfer

Ramón Jumpertz

Fachanwalt für Verkehrsrecht
Fachanwalt für Strafrecht
Versicherungsrecht
Vertragsrecht

Christian Österreicher

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Strafrecht - Mietrecht

Stephan Thiel

Fachanwalt für Erbrecht
Baurecht - Sozialrecht

Tel. 02461.93550

24h-Notfall 0157.80700040

Fax 02461.935510

Neusser Str. 24

52428 Jülich

www.advobeck.de

DPvB

www.dpvb.de

BESCHALLUNGSTECHNIK LICHTTECHNIK
BEAMER UND LEINWÄNDE BÜHNENTECHNIK

DPvB - Veranstaltungstechnik

Kuhlstraße 20 Tel.: 02461 / 98 80 94
52428 Jülich Fax: 02461 / 34 27 04

VERANSTALTUNGSKALENDER | WWW.HERZOG-TERMINE.DE

- | | | | |
|------------------|--------------------|-----------------|-----------|
| Ausstellung | für Kinder | Kunst + Design | Sonstiges |
| Brauchtum | Kabarett + Comedy | Literatur | Theater |
| Festival + Markt | Kino | Musik + Konzert | Vortrag |
| Geschichte | Kulturelle Bildung | Party | Workshop |

KEINEN TERMIN MEHR VERPASSEN!

Täglich aktuelle Terminankündigungen - Einfach den **HERZOG** liken und folgen.

♥ facebook.com/HERZOGmagazin ♥ twitter.com/HERZOGmagazin

OKTOBER

FR 23|10 **IN MEINEM KOPF EIN UNIVERSUM**
Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5 € erm.

DEMENZEN & GEDÄCHTNISSTÖRUNGEN
Vortrag | Referentin: Lotta Hülsmeier, Ärztin im DemenzNetz der Städteregion Aachen | Stadt Jülich | **Schlosskapelle Jülich** | 18:00 Uhr | Eintritt frei

SA 24|10 **JENS DÜPPE QUARTETT**
Jazzkonzert | **KOMM Düren** | 20:00 Uhr

SO 25|10 **DUO AVILÉS: LATEINAMERIKANISCHE LIEDER**
KOMM Düren | 12:00 Uhr | 6 €

MO 26|10 **VILJA UND DIE RÄUBER**
 Kino im KuBa | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | 3 €

KÖNIGIN DER WÜSTE
Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5 € erm.

DI 27|10 **VILJA UND DIE RÄUBER**
 Kino im KuBa | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | 3 €

KÖNIGIN DER WÜSTE
Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5 € erm.

MI 28|10 **8. JÜLICHER SENIORENTAG**
Märchen, Singen, Tanzen, kreativ sein | Seniorenbeirat der Stadt Jülich | **Dietrich Bonhoefferhaus Jülich** | 10:30 - 15:00 Uhr

DER LETZTE DER UNGERECHTEN
Kino im KuBa | 19:00 Uhr | Einlass: 18:30 Uhr | 6,50 € / 6 € erm. | Der Film hat Überlänge

MITTWOCHSCLUB: DIE RÖMISCHE KAISERZEIT
Auf der Aldenhovener Platte –Reloaded | Vortrag von Dr. Tünde Kaszab-Olschewski | Schlosskapelle Jülich | Museum Zittadelle & JGV e.V. | 19:30 Uhr

DO 29|10 **15 JAHRE NOISELESS FESTIVAL**
Female Singers Nite | **KuBa Jülich** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:00 Uhr | 5 €

MAX MEIER: SUPERNASEN
KuBa Jülich | 19:30 Uhr | Einlass: 19:00 Uhr | weitere Infos und Reservierung online unter www.komm bello.com oder 02462 - 77 69 194

FR 30|10 **KÖSTER & HOCKER - „KUMM JANGK“**
KuBa Jülich | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | VVK: 18 € zzgl. Geb. / Buchhandlung Fischer & unter www.kuba-juelich.de | AK: 22

SA 31|10 **HALLOWEEN PARTY**
KuBa Jülich | 21:00 Uhr | 3 €

NOVEMBER

SO 01|11 **OVERBACHER SONNTAGSMATINEE**
Comedian Harmonists | mit Solisten des Overbacher Kammerchors | **Klosterkirche Haus Overbach Barmen** | 12:00 Uhr

MO 02|11 **DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER**
Über Zivilcourage und Vergangenheitsbewältigung | **Kino im KuBa** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5,00 € erm.

DI 03|11 **DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER**
Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5,00 € erm.

MI 04|11 **TINA TEUBNER: MÄNNER BRAUCHEN GRENZEN**
Kabarettreihe „Watt zum Lachen“ | Stadt Jülich / Kulturbüro & Kultur im Bahnhof e.V. | **KuBa Jülich** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | VVK: 17 € zzgl. Geb. / Buchhandlung Fischer und online | AK: 20 €

DO 05|11 **10 MILLIARDEN - WIE WERDEN WIR ALLE SATT?**
KuBa Jülich | 20:00 Uhr | AK: 5,50 € | 5 € erm. | Kontakt: 02461 346643

FR 06|11 **KOLJADA**
Verein Wurzeln e.V. | **Schlosskapelle Jülich** | 18:00 Uhr | VVK: 13 € / Buchhandlung Fischer

Eftychis und Nektarios Kostakis

Musik und Tanz aus Kreta
Mo 02.11. / 19:30 h

Kunst gegen Bares

Kleinkunstshow
Mo. 9.11. / 20:00 h

Henning Schmidtke

Musikkabarett
Di. 17.11. / 20:00 h

Barbara Ruscher

Musikkabarett
Di. 8.12 / 20:00 h

Senkrecht & Pusch

Musik-Slapstick
Mi. 16.12. / 20:00 h

Gernot Hassknecht



Barbara Ruscher



KOMM PRÄSENTIERT IM HAUS DER STADT

Gernot Hassknecht
Polit-Kabarett / Fr. 4.12. / 20:00 h

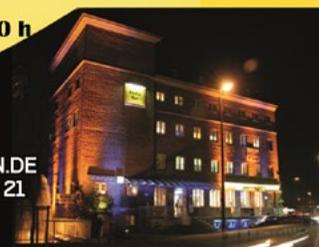
H. Knebels Affentheater
Musikkabarett / Di. 23.2. / 20:00 h

Pause & Alich
Kabarett / Fr. 29.04 / 20:00 h

weitere Veranstaltungen www.komm-dueren.de



WWW.KOMM-DUEREN.DE
AUGUST-KLOTZ-STR. 21
52349 DÜREN
02421 - 18 92 04



GRENZLANDTHEATER AACHEN:**NOCH EINMAL, ABER BESSER**

Komödie von Michael Engler | Stadt Jülich / Kulturbüro | **Stadthalle Jülich** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | VVK: Buchhandlung Fischer und online

THEATERLUST:**HIRN! DAS LABOR DER DR. FRANKA STEIN**

TheaterLust Lich Steinstraße | **Andreas-haus Lich Steinstraße** | 20:00 Uhr | weitere Vorstellungen: 08|11 - 17:00 Uhr | 13|11 - 20:00 Uhr | 14|11 - 19:00 Uhr | 15|11 - 17:00 Uhr | Restkarten unter 56603 oder 349164

SA 07|11 JUBILÄUMSKONZERT –**50 JAHRE MUSIKKORPS HAMBACH**

bläservielharmonie hambach | **Mädchenn-gymnasium Jülich** | 19:30 Uhr | Einlass: 19:00 Uhr Eintritt: 8 € / 5 € Schüler & Stud. | VVK: Musikstudio Comouth

SESSIONSERÖFFNUNGSPARTY

KG Rursternechen Jülich 1948 e.V. | **KuBa Jülich** | 19:00 Uhr

HEINRICH HEINE SCHREIBT BRIEFE AN**GIACOMO MEYERBEER:**

Ein Klavierabend von und mit Lutz Görner, Am Flügel: Nadia Singer | **Schlosskapelle Jülich** | Beginn: 19:30 | Karten: Buchhandlung Fischer und Abendkasse | 24 € zzgl. VVK-Geb., 28 € an der AK. 12 € erm. an der AK.

MO 09|11 DENNIS VLAMINCK:**DAS SCHWARZE SAKRAMENT**

Lesung | **Buchhandlung Fischer Jülich** | 19:30 Uhr | VVK: 8 € | AK: 10 €

DI 10|11 2. MÄDCHENSITZUNG IM KUBA

Mit Thomas Beys | **KuBa Jülich** | Die Veranstaltung ist ausverkauft

MI 11|11 KUNST GEGEN BARES

KuBa Jülich | 20:00 Uhr | Einlass: 19:00 Uhr | AK: 5 €

FR 13|11 CCKG SESSIONSERÖFFNUNG

KuBa Jülich | 20:11 Uhr | 5 € nur AK

SA 14|11 SESSIONSERÖFFNUNG 2016

KG Herzogstädter | **KuBa Jülich** | 19:30 Uhr

MO 16|11 ER IST WIEDER DA

Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5, € erm.

DI 17|11 ER IST WIEDER DA

Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5, € erm.

HENNING SCHMIDTKE

KOMM Düren | **August-Klotz-Str. 21, Düren** | 20:00 Uhr | VVK: 12 € | AK 14 €

MI 18|11 CINEMA JENIN

Kino im KuBa | 19:00 Uhr | Einlass 18:30 Uhr | AK: 8 € / 6 € erm.

DO 19|11 THE TIDELINE

Noiseless-Concerts | **KuBa Jülich** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:00 Uhr | AK: 5 €

FR 20|11 FH GOES KUBA 2015

KuBa Jülich | Einlass: 19 Uhr | Beginn 19:30 Uhr | AK: 4,00 €

SA 21|11 ORDENSFEST

KG Rurblümchen | **KuBa Jülich** | 19:11 Uhr

CELTIC NIGHT

Live Music from Steve Dewar | **Lynch's Irish Pub Jülich** | 21:00 Uhr

MO 23|11 ALLES STEHT KOPF

Kino im KuBa | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | 3 €

ICH UND KAMINKSI

Ironische Hommage an die Eitelkeiten der Kunstwelt mit Daniel Brühl | **Kino im KuBa** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5 € erm.

ALLES STEHT KOPF

Kino im KuBa | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | 3 €

DI 24|11 ICH UND KAMINKSI

Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5,00 € erm.

MI 25|11 MITTWOCHSCLUB

Geoarchäologie der Aldenhovener Platte | Dr. Peter Fischer | Jülicher Geschichtsverein & Museum Zitadelle Jülich | **Schlosskapelle Jülich** | 19:30 Uhr

VERFEHLUNG

Kino im KuBa | Einlass 19:30 | Beginn 20:00 | AK: 5,50 € | erm. 5,00 €

DO 26|11 SCIENCE SLAM

KuBa Jülich | Beginn: 18 Uhr | Eintritt frei

MIT RECHT GEGEN DIE MACHT

Lesung und Diskussionsabend mit Wolfgang Kaleck | Buchhandlung Fischer | 19:30 Uhr | VVK: 8 € | AK: 10 €

SO 29|11 THEATER DER STADT JÜLICH:**DIE SCHNEEKÖNIGIN**

Familienweihnachtsmärchen nach Hans Christian Andersen | Stadthalle Jülich | 15:00 | Dauer: ca. 60 min. | für Kinder ab 4 J. | 10 € Erwachsene / 7 € Kinder | weitere Aufführung: SO 06|12 - 15:00 Uhr | für Kindergärten und Schulen: MI 02|12 | FR 04|12 | jeweils 10:00 | 5 € für Gruppen ab 20

MO 30|11 45 YEARS

Silberner Bär Berlinale 2015 für ein überlegendes Schauspieler-(Ehe-)Paar | **Kino im KuBa** | Einlass 19:30 | Beginn 20:00 | AK: 5,50 € | erm. 5 € | Der Film läuft auch am 01|12

HERZOG
WWW.HERZOG-MAGAZIN.DE

Was ist los in Jülich...?

Alle Termine immer aktuell auf www.herzog-termine.de



DAUERTERMINE

JEDEN 1. DI **MUNDARTFREUNDE IM JGV 1923 E.V.**
Café Gemeinsam, Jülich, Stiftsherrenstraße 9 | 18:00 - 20:00 Uhr | Jeden 1. Dienstag

JEDEN MI **OFFENER CHOR**
 Overbacher Singschule | Leitung: Kerry Jago | **Klosterkirche Haus Overbach Barmen** | Jeden Mittwoch (außer in den Schulferien) | 20:00 - 21:15 Uhr

SA 10|10 BIS 10|11 **AUF UND AB – SCHICHTEN UND LICHT**
 Ausstellung von Christiane Krewett-Bausser & Frank Göllmann | Kunstverein Jülich | **Hexenturm Jülich** | Öffnungszeiten: SA + So 11:00 - 17:00 Uhr

SA 10|10 BIS 31|01 **NICHT VERGESSEN!**
 Der Nachlass des Glasmalers Erich Feld | **Deutsches Glasmalerei-Museum Linnich** | Öffnungszeiten: DI - SO 11:00 - 17:00 Uhr

IMPRINT//

HERZOG
 magazin für kultur
 Ausgabe #47 | November 2015
 Auflage: 5.000

prost
 druck

Herausgeber
 Kultur im Bahnhof e.V.
 Bahnhofstraße 13
 52428 Jülich

Kontakt
 Fon: 02461 / 346 643
 Fax: 02461 / 346 536
 info@herzog-magazin.de

Marketing
 Cornel Cremer

Redaktionelle Mitarbeit
 Andrea Eßer, Ariane Schenk, Christiane Clemens, Cornel Cremer, Christoph Klemens, Daniel Grasmeyer, Dieter Laue, Gisa Stein, Guido von Büren, Elisabeth Niggemann, Hacky Hackhausen, Kid A., Manuela Hantschel, Marcel Kanehl, Marion Armbruster, Michelle Eggen, Mel Böttcher, Nadine Frings, Peer Kling, René Blanche, Sarah Plahn, Sophie Dohmen, Susanne Koulen sowie Jülicher Vereine und Institutionen

Konzept
 Kultur im Bahnhof e.V.
 Kulturbüro Jülich
 la mechky+

Layout
 la mechky+
 Fon: 02461 / 31 73 50 0
 info@lamechky.de

Terminredaktion
 Kulturbüro Jülich
 termine@herzog-magazin.de

Redaktion
 Christoph Klemens
 redaktion@herzog-magazin.de

Werbung
 werbung@herzog.de

WWW.HERZOG-MAGAZIN.DE

Veranstaltungshinweise veröffentlicht der HERZOG kostenlos.

Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeitige Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des HERZOGs. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren.

Veranstaltungskalender online
WWW.HERZOG-TERMINE.DE

KEINEN TERMIN MEHR VERPASSEN!
 Täglich aktuelle Terminankündigungen
 Einfach den **HERZOG** liken und folgen.



facebook.com/HERZOGmagazin
 twitter.com/HERZOGmagazin



ich. see. zukunft.

indeland
 Entwicklungsgesellschaft

www.indeland.de

